

GESCHÄFTSBERICHT  
**2019**

**WO  
ZUKUNFT  
STADT  
FINDET**

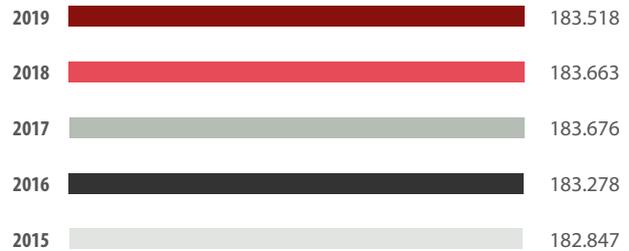
# KENNZAHLEN

01

## RESTMÜLL- ENTLEERUNGEN

JAHRESDURCHSCHNITT / AUFTRÄGE JE WOCHE

Konstant hoch: Im Jahr 2019 hat die AWB **183.518 RESTMÜLLTONNEN PRO WOCHE ENTLEERT** – und damit das Niveau der Vorjahre beibehalten.



02

## REINIGUNGSMETER

TSD. M / WOCHE

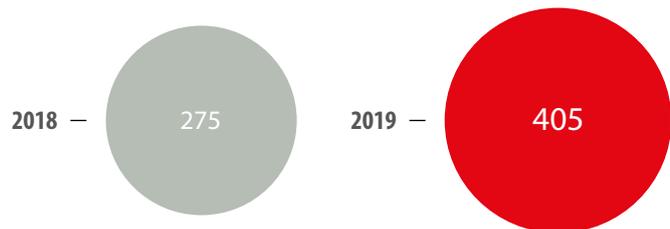
Mehr Meter: Die AWB hat im vergangenen Jahr pro Woche **9.170 TSD. REINIGUNGSMETER** in Schuss gehalten. Das sind 510 Tsd. Meter mehr als noch 2015.

03

## KÖLLE PUTZMUNTER

ANZAHL MASSNAHMEN

2019 fanden **405 AKTIONEN** im Rahmen von „Kölle putzmunter“ in den Veedeln Kölns statt – zum Auftakt im Jahr 2018 waren es erst 275 gewesen.





04

## ARBEITNEHMER

ANZAHL INKL. AUSZUBILDENDER UND GESCHÄFTSFÜHRER

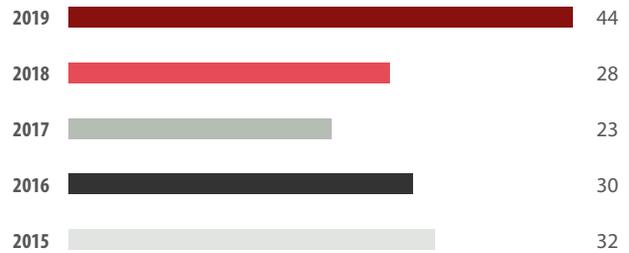
Ein wachsendes Team: Im vergangenen Jahr beschäftigte die AWB **1.872 MITARBEITER**. Das sind zehn Prozent mehr als noch im Jahr 2015.

05

## AUSZUBILDENDE

ANZAHL

Die AWB bildet Nachwuchs in sechs Berufsbildern aus. Im vergangenen Jahr gehörten **44 AUSZUBILDENDE** zum Team – 16 mehr als im Vorjahr.



# **INHALTSVERZEICHNIS**

- 2 Vorwort der Geschäftsführung
- 4 Bericht des Aufsichtsrates
- 7 Aufsichtsrat
- 8 Geschäftsführung

## **LAGEBERICHT**

- 9 Grundlagen der unternehmerischen Tätigkeit
  - 9 Umfeld und Geschäftsmodell des Unternehmens
- 10 Ziele und Strategien
  - 10 Vertriebliche Aktivitäten
  - 13 Leistungserbringung und Produktivität
- 16 Steuerungssystem
  - 16 Qualitäts- und Risikomanagement
  - 16 Compliance-Management
  - 17 Bedeutsame Leistungsindikatoren
- 18 Personal
- 19 Erklärung zur Unternehmensführung
- 20 Wirtschaftsbericht
  - 20 Ertragslage
  - 22 Vermögens- und Finanzlage
- 23 Chancen- und Risikobericht
- 25 Prognosebericht
  - 26 Betriebswirtschaftliche Kennzahlen
  - 27 Finanzlage

## **JAHRESABSCHLUSS**

- 29 Bilanz
- 30 Gewinn- und Verlustrechnung
- 31 Anlagenspiegel
- 34 Anhang

## **BESTÄTIGUNGSVERMERK**

- 46 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

# SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,

das erste Geschäftsjahr nach der Vertragsverlängerung liegt hinter uns. Und es war ein Jahr, in dem wir wichtige Grundsteine für die Zukunft gesetzt haben.

Ein Grundstein im wahrsten Sinne des Wortes wurde im Mai am Standort Christian-Sünner-Straße gelegt: Unser Neubau schreitet seitdem zügig voran und bereits ab dem Spätsommer 2020 sollen dort über 600 Beschäftigte arbeiten. Von hier aus werden dann rund 20.000 Tonnen Abfälle pro Jahr aus dem rechtsrheinischen Köln eingesammelt.

**»NACHHALTIGKEIT IST FÜR DIE AWB EIN WICHTIGES THEMA. BESTES BEISPIEL IST DERZEIT UNSER NEUER STANDORT AN DER CHRISTIAN-SÜNNER-STRASSE, AN DEM WIR KÜNFTIG BESONDERS ENERGIEEFFIZIENT SOWIE UMWELT- UND RESSOURCENSCHONEND ARBEITEN.«**

Peter Mooren,  
**SPRECHER DER GESCHÄFTSFÜHRUNG  
DER AWB ABFALLWIRTSCHAFTSBETRIEBE KÖLN GMBH**



Bei der Planung konnten wir unter Beweis stellen, dass Nachhaltigkeit bei der AWB keine Worthülse ist. Von Anfang an wurden bereits die Faktoren Energieeffizienz sowie Umwelt- und Ressourcenschonung berücksichtigt. Um ein paar Beispiele zu nennen: Effiziente Wärmeregulation in den Räumen ist nicht nur aus ökonomischer, sondern auch aus ökologischer Sicht wertvoll. Gleiches gilt für die biologische Wasseraufbereitungsanlage. Hier wird Brauchwasser zurückgewonnen und beispielsweise für Fahrzeugwäschen eingesetzt. Die Errichtung einer Photovoltaikanlage oder der Aufbau von Ladestationen für Elektrofahrzeuge muten dagegen fast schon als nachhaltige Basics an, wir möchten beides aber dennoch an dieser Stelle erwähnen.

Nicht nur Nachhaltigkeit, auch Digitalisierung ist eines der großen Themen, die uns bei der AWB bewegen. Sie bietet die Chance, wesentliche gesamtgesellschaftliche Herausforderungen der Zukunft, wie den demografischen Wandel oder die Energiewende, auf bisher nicht gedachtem Wege anzugehen.

Was erhoffen wir uns dadurch?

Einerseits sind wir davon überzeugt, dass uns effektive und effiziente Prozesse eine Zeit- und Ressourcenersparnis ermöglichen. Andererseits bietet sich die Chance, Produkte und Geschäftsmodelle weiterentwickeln zu können und damit neue Umsätze zu generieren.

Die Digitalisierung erfordert eine hohe Veränderungsbereitschaft. Wir bei der AWB sind uns bewusst, dass wir nur gemeinsam mit unseren Mitarbeitern diesen Wandel gestalten können, ist es doch unser Ziel, die Digitalisierung nicht einfach „nur“ zu bewältigen, sondern aktiv zu gestalten. Dabei wird sich die kommunale Abfallwirtschaft und Stadtreinigung mit verschiedenen Themen wie Robotik, Sensorik, digitale Daten, Automatisierung und digitale Nutzerschnittstellen auseinandersetzen.

**»WIR BEI DER AWB SIND UNS BEWUSST, DASS WIR DEN DIGITALEN WANDEL NUR GEMEINSAM MIT UNSEREN MITARBEITERN GESTALTEN KÖNNEN. DABEI WOLLEN WIR DIE DIGITALISIERUNG NICHT EINFACH NUR BEWÄLTIGEN, SONDERN AKTIV GESTALTEN.«**

Ulrich Gilleßen,  
**GESCHÄFTSFÜHRER  
DER AWB ABFALLWIRTSCHAFTSBETRIEBE KÖLN GMBH**



Ein ebenso wichtiges Thema hat uns ebenfalls im vergangenen Jahr beschäftigt: Der Fachkräftemangel ist ein reales Problem, auch für die AWB. Frühzeitig Nachwuchskräfte zu gewinnen und zu fördern, wird immer bedeutsamer. Aus diesem Grund sind wir sehr stolz darauf, dass 25 junge Menschen in der AWB den richtigen Partner sehen und mit ihrem Ausbildungsbeginn den Grundstein für ihren beruflichen Werdegang legen. Wir freuen uns sehr, zum 31. Dezember 2019 insgesamt 44 hoch motivierte Auszubildende in unseren Reihen zu haben. Wir bieten nicht nur eine qualifizierte Ausbildung mit guten Zukunftschancen, wir sorgen im Rahmen der Personalentwicklung ebenfalls dafür, dass sich das Ausscheiden langjähriger Mitarbeiter nicht nachteilig auf die Leistungsfähigkeit unseres Unternehmens auswirkt. Denn eines ist klar: Unsere Auszubildenden von heute sind die Fachkräfte von morgen. Zusammen mit über 1.800 Kolleginnen und Kollegen sichern sie gemeinsam die Zukunft der AWB Köln.

Köln, im Juni 2020

**Die Geschäftsführung der AWB Abfallwirtschaftsbetriebe Köln GmbH**

Peter Mooren    Ulrich Gilleßen

## SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,

der Aufsichtsrat hat im Berichtszeitraum die ihm nach Gesetz, Gesellschaftsvertrag und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben unter Beachtung des Public Corporate Governance Kodex der Stadt Köln (PCGK Köln) wahrgenommen. Er hat die Geschäftsführung entsprechend den ihm nach Gesetz und Gesellschaftsvertrag zugewiesenen Aufgaben regelmäßig beraten und sich von der Zweck- und Ordnungsmäßigkeit sowie der Wirtschaftlichkeit der Unternehmensführung überzeugt. Er ist von der Geschäftsführung regelmäßig über den Gang der Geschäfte, die beabsichtigte Geschäftspolitik, grundsätzliche Fragen der zukünftigen Geschäftsführung und der strategischen Grundausrichtung, über die Lage und Entwicklung der Gesellschaft sowie über bedeutsame Geschäftsvorfälle eingehend schriftlich und mündlich unterrichtet worden und hat mit der Geschäftsführung hierüber beraten.

**Gerhard Brust,  
VORSITZENDER DES AUFSICHTSRATES**



Der Aufsichtsratsvorsitzende stand mit der Geschäftsführung in ständigem Kontakt. Somit konnten wichtige Fragen der strategischen Ausrichtung, der Geschäftsentwicklung, des Risikomanagements sowie zu aktuell anstehenden Entwicklungen unverzüglich erörtert werden. Der Aufsichtsrat hat ferner den Compliance-Bericht zur Kenntnis genommen. Der Bericht enthält grundsätzlich eine Zusammenfassung des Organisationsstandes, die Mitteilung über die eingerichteten Instrumentarien, einen Ausblick auf weitere Optimierungsaufgaben sowie den Report über konkrete Compliance-Vorfälle. Im Berichtszeitraum wurde ein Verstoß gegen Compliance-Vorschriften festgestellt. Die Erkenntnisse aus den Sachverhaltsermittlungen führten zu diversen Maßnahmen der AWB Abfallwirtschaftsbetriebe GmbH.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates sind nach einer Empfehlung im PCGK Köln gehalten, gegenüber dem Aufsichtsrat etwaige Interessenkonflikte offenzulegen. Der Aufsichtsrat berichtet über offengelegte Interessenkonflikte sowie deren Behandlung in der Gesellschafterversammlung. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden Interessenkonflikte nicht bekannt.

### **Beratungsschwerpunkte**

Im Geschäftsjahr 2019 haben vier turnusmäßige Sitzungen des Aufsichtsrates am 6. März, 3. Juni, 5. September und 21. November sowie eine außerordentliche Sitzung des Aufsichtsrates am 19. Februar stattgefunden.

In der Sitzung des Aufsichtsrates am 6. März hat sich der Aufsichtsrat eingehend mit dem Strategiecheck befasst und diesen zur Kenntnis genommen. Der Aufsichtsrat hat in diesem Zusammenhang die aktualisierte Fortschreibung der strategischen Ausrichtung zur Umsetzung der Strategie bestätigt. Darüber hinaus zeichneten sich im Rahmen des Strategiechecks Synergiefelder ab, die als konzernübergreifende Themen des Stadtwerke Köln Konzerns identifiziert wurden. Die Themen Nachhaltigkeit, Digitalisierung und branchenübergreifende Zusammenarbeit wurden erkannt und validiert.

Gegenstand der Beratungen und Beschlussfassungen des Aufsichtsrates waren im Berichtszeitraum vor allem folgende Themen:

- die wirtschaftliche Lage des Unternehmens
- die Investitionsstrategie des Unternehmens
- die Baumaßnahme Christian-Sünner-Straße
- die Änderung der Organisation / Geschäftsverteilungsplan
- der Ankauf der Grundstücke Robert-Perthel-Straße 18 / Longericher Straße 199
- der Statusbericht des Programms „AWB 2018“
- die Erteilung des Prüfauftrags für das Geschäftsjahr 2019
- das Risikomanagement
- die Darstellung der Revisionsprüfung
- die Wahl eines Aufsichtsratsvorsitzenden
- die Wahl einer stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden
- Geschäftsführungsangelegenheiten
- weitere Personalangelegenheiten.

Der Aufsichtsrat wurde von der Geschäftsführung laufend über alle wichtigen Geschäfte und die wirtschaftliche Entwicklung informiert. Im Mittelpunkt der Arbeit des Aufsichtsrates standen der Neubau Christian-Sünner-Straße sowie der Grundstücksankauf Robert-Perthel-Straße 18 / Longericher Straße 199.

In der Sitzung am 3. Juni 2019 hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss und den Lagebericht 2018 ausführlich beraten und gebilligt.

Den Wirtschaftsplan 2020 mit den wesentlichen Daten für die Erfolgs-, Investitions- und Personalplanung hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 21. November 2019 ausführlich beraten und gebilligt.

Der Aufsichtsrat hat sich regelmäßig über bestehende Risiken und das Risikomanagement der Gesellschaft informiert.

Auch im Berichtsjahr 2019 hat sich der Aufsichtsrat bei der Ausübung seiner Überwachungsfunktion an den Regelungen und Empfehlungen des PCGK Köln orientiert, um die Transparenz und Effizienz bei kommunalen Beteiligungen weiter nachhaltig zu verbessern. Nach pflichtgemäßer Prüfung hat der Aufsichtsrat am 3. Juni 2019 – gemeinsam mit der Geschäftsführung – für das vergangene Geschäftsjahr eine vollständige Anwendungserklärung für den PCGK Köln abgegeben.

### **Jahresabschlussprüfung**

Der von der Geschäftsführung aufgestellte Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019 sind von dem vom Aufsichtsrat vorgeschlagenen und von der Gesellschafterversammlung bestellten Abschlussprüfer, der Dipl.-Kfm. Hans M. Klein + Partner Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Köln, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Der Aufsichtsrat hat den von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss sowie den Lagebericht geprüft. Der Bericht des Abschlussprüfers ist dem Aufsichtsrat durch den Aufsichtsratsvorsitzenden ausgehändigt worden. Der Bericht wurde in die Aussprache und Prüfung des Jahresabschlusses durch den Aufsichtsrat einbezogen. Der Abschlussprüfer hat an den Beratungen des Aufsichtsrates über den Jahresabschluss 2019 am 28. Mai 2020 teilgenommen, über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet und für Erläuterungen zur Verfügung gestanden.

Der Aufsichtsrat hat von dem Prüfungsergebnis Kenntnis genommen. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfungen sind Einwendungen nicht zu erheben.

Die Darstellung und Beurteilung der Lage der Gesellschaft, insbesondere die Darstellung und Einschätzung des Risikoszenarios, die die Geschäftsführung im Lagebericht abgibt, teilt der Aufsichtsrat.

Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019 und empfiehlt in Übereinstimmung mit der Geschäftsführung dessen Feststellung durch die Gesellschafterversammlung. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Vorschlag der Geschäftsführung über die Verwendung des Bilanzgewinns an.

### **Veränderungen im Aufsichtsrat**

Im Aufsichtsrat der AWB Abfallwirtschaftsbetriebe Köln GmbH gab es folgende Veränderungen:

Als Nachfolger von Herrn Jürgen Fenske hat Herr Dirk Kolkmann dem Gremium vom 19. März 2019 bis zum 7. Oktober 2019 angehört. Die Nachfolge von Herrn Kolkmann hat Herr Timo von Lepel angetreten. Herr Peter Sterzl ist zum 31. Dezember 2019 aus dem Gremium ausgeschieden.

Gemäß § 9 Abs. 3 des Gesellschaftsvertrages der AWB Abfallwirtschaftsbetriebe Köln GmbH endete mit Ablauf der Gesellschafterversammlung am 3. Juni 2019 die Amtszeit der zehn durch die Geschäftsführung der Stadtwerke Köln GmbH auf Vorschlag des Rates der Stadt Köln entsandten Mitglieder des Aufsichtsrates beziehungsweise der Nachfolger in diesen Mandaten. Die Stadtwerke Köln GmbH hat diese Mitglieder erneut entsandt.

Der Aufsichtsrat bedankt sich bei den ausgeschiedenen Mitgliedern für die vertrauensvolle Zusammenarbeit im Gremium zum Wohle des Unternehmens.

Für die im Geschäftsjahr 2019 erbrachten Leistungen, für ihren Einsatz und die erfolgreiche Arbeit spricht der Aufsichtsrat der Geschäftsführung, dem Betriebsrat und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der AWB Abfallwirtschaftsbetriebe Köln GmbH seinen Dank aus.

Köln, im Juni 2020

### **Der Vorsitzende des Aufsichtsrates**

Gerhard Brust

# AUFSICHTSRAT

<b>Gerhard Brust, MdR</b>	Rentner Vorsitzender		
<b>Polina Frebel, MdR</b>	Rentnerin Stellvertretende Vorsitzende		
<b>Peter Sterzl <sup>*)</sup></b>	Kaufmännischer Angestellter Stellvertretender Vorsitzender (bis 31.12.2019)		
<b>Hamide Akbayir, MdR</b>	Chemisch-technische Assistentin, Universität zu Köln	<b>Gaetano Magliarisi <sup>*)</sup></b>	Betriebsratsvorsitzender
<b>Stephan Arnold <sup>*)</sup></b>	Freigestelltes Betriebsratsmitglied (seit 01.01.2020)	<b>Dr. Harald Rau</b>	Beigeordneter der Stadt Köln, Dezernent für Soziales, Umwelt, Gesundheit und Wohnen
<b>Hans-Werner Bartsch, MdR</b>	Rentner	<b>Frank Schneider</b>	Polizeibeamter, Bundespolizei
<b>Wilfried Becker</b>	Rentner	<b>Dr. Dieter Steinkamp</b>	Vorsitzender der Geschäftsführung der Stadtwerke Köln GmbH, Vorstandsvorsitzender der RheinEnergie AG und GEW Köln AG
<b>Bianca Christen <sup>*)</sup></b>	Freigestelltes Betriebsratsmitglied	<b>Ayhan Üc <sup>*)</sup></b>	Freigestelltes Betriebsratsmitglied
<b>Dr. Walter Gutzeit, MdR</b>	Pensionär	<b>Timo von Lepel</b>	Geschäftsführer der Stadtwerke Köln GmbH und der NetCologne Gesellschaft für Telekommunikation mbH (seit 15.10.2019)
<b>Dirk Kolkmann</b>	Rechtsanwalt, Stadtwerke Köln GmbH; Geschäftsführer der KölnBäder GmbH (vom 19.03.2019 bis 07.10.2019)	<b>Gerd Walter <sup>*)</sup></b>	Gewerkschaftssekretär, ver.di Landesbezirk NRW

<sup>\*)</sup> Arbeitnehmervertreter/-in  
MdR = Mitglied des Rates der Stadt Köln

Stand: 14.02.2020

# GESCHÄFTSFÜHRUNG

**Peter Mooren**

Personal, Vertrieb,  
Kaufmännischer Bereich  
(Sprecher)

**Ulrich Gilleßen**

Abfallwirtschaft, Stadtreinigung,  
Fahrzeugtechnik

Im Bild von links: Peter Mooren, Ulrich Gilleßen



# LAGEBERICHT

## Grundlagen der unternehmerischen Tätigkeit

### Umfeld und Geschäftsmodell des Unternehmens

Auch im Jahr 2019 haben wir unsere in den vergangenen Jahren aufgebauten Geschäftsaktivitäten weiter konsolidiert und in vielen Bereichen ausgebaut. Dabei steht die Geschäftsbeziehung mit der Stadt Köln naturgemäß im Vordergrund. Wir haben die Leistungen erweitert und damit die Umsatzerlöse erhöht. Außerdem konnten wir die Erträge aus der Verwertung von Wertstoffen unverändert auf einem relativ hohen Niveau halten. Weiterhin konnten wir die Kosten der Leistungserbringung, vornehmlich die Personalkosten, unter den Planwerten halten.

Die rechtlichen Grenzen für den Auftritt im Wettbewerb, die durch § 107 der nordrhein-westfälischen Gemeindeordnung und durch europäisches Recht gezogen werden, sind grundsätzlich unverändert. Damit bleiben die Stadt Köln und die dazugehörigen Unternehmen strukturell Hauptauftraggeber der AWB Abfallwirtschaftsbetriebe Köln GmbH (AWB). Allerdings sind zusätzliche Aufträge denkbar, zum Beispiel durch die Zusammenfassung von Reinigungsleistungen in Köln oder die Ausweitung unseres Servicespektrums.

Unsere Strategie einer nachhaltigen Verbesserung der Kosten- und Leistungsstruktur bei gleichzeitiger Optimierung unserer Wirtschaftlichkeit haben wir auch im Jahr 2019 konsequent weiterverfolgt. Die AWB leistet gemeinsam mit der Stadt Köln einen wichtigen Beitrag dazu, Köln als Millionenmetropole für Bürger und Besucher attraktiv zu gestalten.

## Ziele und Strategien

Die Schwerpunkte der Geschäftsentwicklung lagen auch im Jahr 2019 darauf, unsere Leistungen kontinuierlich zu verbessern. Dazu haben wir unsere Kosten- und Leistungsstruktur nachhaltig optimiert sowie das Leistungsspektrum ausgebaut. Durch unser breites Dienstleistungsspektrum ergaben sich vielfältige Aufgaben, die mit den neuen Leistungsverträgen mit der Stadt Köln seit dem 1. Januar 2019 noch ausgebaut wurden. Zudem stand auch weiterhin das Thema Nachhaltigkeit im Mittelpunkt des Handelns und Gestaltens. Soweit möglich und sinnvoll, wurden im Zuge dessen alle in den letzten Jahren im Rahmen des Programms zur Qualitäts- und Servicesteigerung erbrachten zusätzlichen Leistungen fest in das Leistungsspektrum der AWB aufgenommen.

### Vertriebliche Aktivitäten

#### NEUES ABFALLWIRTSCHAFTSKONZEPT

Im Vorjahr hat der Rat der Stadt Köln das neue Abfallwirtschaftskonzept verabschiedet. Das Konzept beschreibt den aktuellen Stand der Kölner Kreislauf- und Entsorgungswirtschaft sowie neue abfallwirtschaftliche Maßnahmen für die nächsten zehn Jahre, die die Abfallvermeidung und -verwertung in Köln noch stärker vorantreiben sollen. Insbesondere die Aspekte Entsorgungssicherheit, Abfallvermeidung und -verwertung sind dabei von besonderer Wichtigkeit. Für das Jahr 2020 ist bereits ein erster Sachstandsbericht zum geltenden Abfallwirtschaftskonzept geplant.

#### STADTBILD- BEZIEHUNGSWEISE INFRASTRUKTURMASSNAHMEN

##### Maßnahmen gegen illegale Müllablagerungen/zusätzliche Papierkörbe

Die AWB hat im Berichtsjahr zusätzliche Maßnahmen gegen illegale Müllablagerungen ergriffen. In diesem Rahmen hat die AWB auch begehbare Ränder der Grünflächen gereinigt und illegale Müllablagerungen auf weiteren öffentlich zugänglichen Flächen beseitigt. Die Beseitigung von Schrottfahrrädern wird seit dem Berichtsjahr weiter optimiert, so dass die AWB solche Räder künftig mit weniger Verwaltungsaufwand und noch schneller aus dem öffentlichen Raum entfernen kann. Darüber hinaus wurden im Berichtsjahr im öffentlichen Straßenland 200 zusätzliche Papierkörbe und in Grünanlagen zusätzlich rund 300 Papierkörbe und Hundekottütenspendler aufgestellt.

##### Erfolgreicher Abschluss der Teststrecke „Ringe“

Die AWB hat im Berichtsjahr auf einer Teststrecke auf dem Hohenzollernring zwischen Rudolfplatz und Ehrenstraße ein Pilotprojekt zur intensiveren Reinigung durchgeführt. Zusätzliche Reinigungsleistungen wie mehrmalige Nassreinigungen, Kaugummientfernung, manuelles Entfernen von Farbschmierereien sowie der Einsatz von sogenannten Kümmerern konnten das Stadtbild aufwerten.

##### Reinigung von Stadtmobiliar

Seit dem Jahr 2019 reinigt die AWB in erweitertem Umfang städtisches Mobiliar, wie beispielsweise Absperrungen, Verkehrsbeschilderungen, Bänke und Lichtsignalanlagen. Diese Maßnahmen werten das Stadtbild deutlich auf.

##### Toiletten

Die AWB hat das Geschäftsfeld „Toiletten“ auch im Berichtsjahr konsequent ausgebaut. Sie hat an den Standorten Turkuplatz und Severinswall zwei neue City-Toiletten eröffnet, so dass aktuell zwölf Standorte stadtwweit in Betrieb sind. Darüber hinaus wird an der Trimbornstraße ein festes Urinal getestet. Insgesamt verzeichnete die AWB im Jahr 2019 rund 1,3 Mio. Nutzer. Das entspricht der Nutzerzahl des Vorjahres. Für das Jahr 2020 sind drei weitere City-Toiletten geplant.

### **Grill-Scouts**

In den Sommermonaten verlagern sich Freizeitaktivitäten immer stärker in den öffentlichen Raum, insbesondere in die Grünanlagen. Die AWB setzt deshalb bereits seit mehreren Jahren sogenannte Grill-Scouts ein. Die Scouts haben im Jahr 2019 an Schönwetter-Weekenden von April bis September insgesamt 33 Aktionen (Vorjahr 36 Aktionen) durchgeführt. Sie informieren die Besucher über nächstgelegene Asche- und Müllbehälter und verteilen Picknick-Müllbeutel. Im Fokus der Aktivitäten standen die Grünanlagen am Aachener Weiher, am Decksteiner Weiher, der Beethovenpark, der Volksgarten, der Vorgebirgspark, die Poller Wiesen, die Rodenkirchener Riviera, der Klingelpützpark, der Blücherpark und der Olof-Palme-Park.

### **Vermeidung von Einwegbechern**

In Köln nutzen Menschen täglich 180.000 Einwegbecher für Heißgetränke und werfen sie dann weg. Um Mehrweglösungen als Alternative zum Einwegbecher zu fördern, ist im Jahr 2018 die Website [www.coffee-to-go.koeln](http://www.coffee-to-go.koeln) gestartet. Die Stadt Köln und die AWB haben die Website gemeinsam mit der IHK Köln sowie in Abstimmung mit weiteren Verbänden und Unternehmen aus Handel und Gewerbe entwickelt. Die Website ist der erste größere Schritt einer auf mehr Nachhaltigkeit ausgerichteten Initiative zum Thema „Coffee to go“ in Köln. Die Website richtet sich sowohl an Konsumenten als auch an alle Unternehmen, die Heißgetränke in Köln anbieten. Die Smartphone-optimierte Seite informiert per Übersichtskarte auf einen Blick darüber, welche Verkaufsstellen in der Nähe Mehrwegbecher ausgeben und wieder zurücknehmen oder mitgebrachte kundeneigene Becher befüllen. Seit dem Start der Site haben sich mehr als 243 Ausgabestellen registriert, die teilweise auch einen Preisvorteil auf das Heißgetränk im Mehrwegbecher bieten. Die neue „Coffee to go“-Website konnte im Berichtsjahr rund 16.100 Zugriffe verbuchen.

### **Aktion „Köle putzmunter“**

Wie in den Vorjahren übernahm die AWB die Koordination und Logistik der ganzjährigen Aktion „Köle putzmunter“. Die wichtigsten Kooperationspartner der AWB waren die Stadt Köln und die Zeitung „Express“. Im Berichtsjahr beteiligten sich rund 300 Vereine und Institutionen, 80 Schulen sowie 20 Kindertagesstätten an den insgesamt 405 Maßnahmen (Vorjahr 275 Maßnahmen). Die Beteiligten sammelten rund 560 m<sup>3</sup> Abfall (Vorjahr 502 m<sup>3</sup>).

### **Vermarktungsniveau für Sekundärrohstoffe**

Weiter sinkende Erlöse für Sekundärrohstoffe, insbesondere für Altpapier, Alttextilien und Elektroschrott prägten das Berichtsjahr. Nachdem China solche Stoffe nicht mehr abnimmt, gab es zunächst zwar neue Abnehmer in Asien. Dennoch sanken die Erlöse Monat für Monat weiter, denn am Markt bestand ein Überangebot an Altpapier und die Lager der Händler waren übervoll. Die Absätze bei den Kunststofffraktionen haben sich zum Teil wieder leicht erholt, nachdem sie zuvor problematisch waren. Statt Zuzahlung gibt es wieder leichte Vergütungen.

Auch die Preise für Altpapier sind nach dem chinesischen Importstopp im Jahr 2019 noch weiter eingebrochen. Untere Sorten liegen im Zuzahlungsbereich und auch für die Altpapierqualität der sogenannten „Deinkingware“ sind die Erlöse stark eingebrochen. In Italien wurde Deinkingware im Dezember bereits aus dem Handel genommen, da es kaum noch Nachfragen seitens der Papierfabriken gab. Im Dezember lagen die Papiererlöse für die gängigen Sorten zwischen 27 €/t und 40 €/t unter den Notierungen vom Jahresanfang. Einziger Lichtblick sind neu geplante Produktionskapazitäten auf Altpapierbasis. Allein in Deutschland sollen im Jahr 2020 Produktionskapazitäten von 1,5 Mio. Tonnen und weiteren 2 Mio. Tonnen bis zum Jahr 2021 entstehen.

Es gestaltet sich zunehmend schwierig, Alttextilien wirtschaftlich interessant zu vermarkten. Gründe dafür sind eine anhaltende Qualitätsverschlechterung, die vornehmlich durch qualitativ minderwertigere Kleidung verursacht wird, und das Überangebot. Zwar handelt es sich nicht um ein Köln-spezifisches Problem, doch der steigende Anteil minderwertiger Kleidungsqualität wirkt sich auch bei der AWB negativ auf die Erlöse aus, ebenso wie eine zunehmende Fehlwurfquote in den Sammelbehältern. Im Jahresmittel musste ein deutlicher Rückgang der Erlöse gegenüber dem Jahr 2018 verzeichnet werden.

Der Markt für Elektroaltgeräte ist nach wie vor sehr volatil. Die Stiftung „Elektro-Altgeräte Register“ (EAR) erfasst nur rund 40 % der in Deutschland anfallenden Altgeräte. Vor allem das manuelle Ausbauen der werthaltigen Bauteile, die schlechteren Qualitäten und der zunehmende Anteil von Kunststoffen bei den Elektrokleingeräten schmälern die Erlöse. Die Erlöse für Haushaltsgroßgeräte sind noch geringer als in den Vorjahren, aber noch nicht von einer Zuzahlung betroffen. Für die Haushaltskleingeräte waren im vierten Quartal 2019 keine positiven Erlöse mehr zu erzielen, sondern Zuzahlungen zu leisten.

Auch die Schrottpreise sind 2019 im Vergleich zum Vorjahr nochmals um rund 30 €/t gefallen.

## ABLAUFVERBESSERUNG UND KUNDENNUTZEN

### Geschäftsfeldentwicklung und Digitalisierung

Die AWB hat zahlreiche interne Maßnahmen und externe Aktivitäten im Rahmen ihrer Digitalisierungsstrategie durchgeführt. Ziel war es, die Dienstleistungspalette aus Sicht der Kunden zu schärfen und den Überblick über das Angebot der AWB zu vereinfachen. Die AWB wird diesen Weg der Optimierung 2020 fortsetzen, und hierbei die Einführung eines digitalen Webshops vorbereiten.

In enger Partnerschaft mit der Stadt Köln hat die AWB das Projekt „Reinigungskataster“ weiter fortgeführt. Im Jahr 2019 lag der Schwerpunkt in diesem Bereich in der Fertigstellung des Pilotgebiets „Domumfeld“ mit einer Darstellung von Reinigungszuständigkeiten und -häufigkeiten.

### Kundenkontakte im Service-Center

Das Service-Center verzeichnete im Berichtsjahr rund 363.000 Kundenkontakte, davon erfolgten 177.000 telefonisch und 186.000 Kontakte online. Im Vergleich zum Vorjahr haben die Onlinekontakte um 31 % zugelegt, die telefonischen Kontaktaufnahmen gingen um 20 % zurück. Insgesamt hat sich dadurch das Gesamtvolumen um 3 % leicht reduziert. Die Reduzierung des Anrufvolumens führen wir auf eine schnellere Gesprächsannahme und deutlich verbesserte Erreichbarkeit zurück.

### Beratungsangebote in den Stadtbezirken

Die AWB hat das Angebot zur Beratung vor Ort in den Stadtbezirken im Jahr 2019 weiter fortgeführt. Insgesamt hat die AWB 4.500 Bürger erreicht und rund um die Themen Abfalltrennung und -verwertung beraten.

Die AWB hat sich auch im Berichtsjahr an der bundesweiten Aktion „Biotonne“ beteiligt und innerhalb der Aktionswochen 90 Bürgerinnen und Bürger rund um das Thema Biotonne beraten. Insgesamt lag das Volumen zur Bioberatung im Jahr 2019 bei rund 1.900 Kontakten.

### Social Media

Seit dem Herbst 2018 ist die AWB Köln GmbH über Facebook, Twitter und Instagram erreichbar. Hier können sich interessierte Personen alle News, Meldungen, Fotos und Videos anschauen.

Mit den neuen Möglichkeiten der Online-Kommunikation intensiviert die AWB noch stärker den direkten Kundendialog und bietet einen weiteren Kontaktkanal als Serviceleistung an. Die AWB hat die entsprechenden Aktivitäten auch im Berichtsjahr intensiv weiterverfolgt.

### Beratungsangebote „Sauberkeit in Köln“

Die AWB bietet zu den Themen Abfallvermeidung, Wertstoffsammlung und Stadtsauberkeit in Tageseinrichtungen für Kinder sowie in Schulen und bei Erwachsenen kostenlose Beratungen, Aktionen sowie Führungen über einen AWB-Betriebshof an.

Insgesamt hat das Unternehmen mit diesen zielgruppenspezifischen Angeboten in rund 680 Beratungen und Aktionen sowie 280 Betriebshofführungen rund 9.000 Erwachsene und 20.000 Kinder erreicht.

## Leistungserbringung und Produktivität

Im Berichtsjahr wurden die Hauptleistungsbereiche der AWB – Stadtreinigung und Abfallbeseitigung – von den im Folgenden dargestellten Aufgaben geprägt.

## LEISTUNGEN DER ABFALLBESEITIGUNG

### Systemabfuhr (Restmüll- und Biomüllsammlung)

Im Rahmen der klassischen Systemabfuhr war die AWB im Jahr 2019 für rund 270.500 (Vorjahr rund 268.500) Entleerungen pro Woche verantwortlich. Dazu zählen auch die Arzt- und Biomüllgefäße. Bis zum Ende des Berichtsjahres hat die AWB im gesamten Stadtgebiet wöchentlich rund 86.600 (Vorjahr rund 84.500) Biomüll-Entleerungen durchgeführt. Der Anschlussgrad der Bio-Tonne stieg bis zum Ende des Jahres 2019 nochmals leicht von rund 60,2 % im Vorjahr auf rund 61,6 %.

Dabei hat die AWB rund 242.200 t Restmüll (Vorjahr rund 245.800 t) und ca. 39.800 t Biomüll (Vorjahr rund 38.100 t) im Kölner Stadtgebiet eingesammelt und über Straße sowie Schiene in die städtischen Entsorgungsanlagen transportiert. Daneben fielen insgesamt rund 41.000 t Sperrgut (Vorjahr rund 40.800 t) an. Davon sammelte die AWB rund 20.100 t (Vorjahr rund 19.200 t) im Rahmen des Holsystems ein.

### Abfuhr Altpapier- und Wertstofftonne

Am 31. Dezember 2019 betrug die Anschlussquote für die Blaue Tonne (Papiersammlung) 91,5 % (Vorjahr 91,1 %) und für die Gelbe Tonne (Wertstofftonne) 85,4 % (Vorjahr 84,7 %). Die gesammelte und verwertete Altpapier tonnage lag rund 2.000 t unter dem Vorjahreswert. Die Sammelmengen aus den Wertstofftonnen sind hingegen leicht gestiegen.

### Wertstoff-Center

In den Monaten Januar bis Dezember 2019 lieferten die Kunden insgesamt rund 20.900 t Sperrgut (Vorjahr rund 21.700 t) bei den Wertstoff-Centern an. Dabei konnten rund 10.200 t Altholz (Vorjahr rund 10.900 t) separiert werden.

Darüber hinaus nahmen AWB-Mitarbeiter dort rund 5.600 t Grünschnitt (Vorjahr rund 5.900 t) sowie rund 2.200 t Altmetall (Vorjahr rund 2.200 t) an. Die ebenfalls angebotene Abgabe von Papier, Pappe und Kartonagen nutzten die Kölner mit einer Anliefermenge von rund 2.700 t (Vorjahr rund 2.800 t).

## LEISTUNGEN DER STADTREINIGUNG

Die wöchentlichen Reinigungsmeter in der satzungsgemäßen Stadtreinigung beliefen sich im Jahr 2019 auf rund 9.170 Tsd. m (Vorjahr rund 9.160 Tsd. m). Damit konnte die AWB ihre Reinigungsleistung gegenüber dem Vorjahr erneut geringfügig erhöhen. Im öffentlichen Straßenland standen zum 31. Dezember 2019 insgesamt rund 14.450 Papierkörbe (Vorjahr rund 14.250) für die Aufnahme von Kleinabfällen zur Verfügung.

Zusätzlich hat die AWB wie im Vorjahr nicht gewidmete Straßen und Straßen außerhalb geschlossener Ortslagen im Auftrag des Amtes für Straßen und Verkehrstechnik auf einer Länge von insgesamt rund 1.650 Tsd. wöchentlichen Reinigungsmetern gereinigt. Die Stadtreinigung der AWB hat auch die satzungsgemäße Reinigungsverpflichtung des Amtes für Landschaftspflege und Grünflächen von insgesamt rund 105 Tsd. wöchentlichen Reinigungsmetern im Jahr 2019 erneut übernommen.

Wir haben mehr als 1.600 Grünanlagen und Spielplätze von Abfällen befreit. Dazu gehört auch die sogenannte „Picknickreinigung“. Je nach Notwendigkeit haben wir auch an Sonn- und Feiertagen insgesamt 52 besonders stark frequentierte Anlagen (Vorjahr 49) gereinigt.

### Winterdienst

Die Räum- und Streueinsätze des Jahres 2019 fanden vor allem im ersten Quartal des Jahres, insbesondere im Januar, statt. Der Verbrauch an Streusalz fiel mit rund 2.300 t nur um rd. 400 t geringer aus als im Vorjahr (rund 2.700 t). Dabei waren in der zweiten Winterhälfte zum Jahresende hin keine nennenswerten Einsätze mehr erforderlich.

### Sonstiges

Die städtische Altkleidersammlung, die auch zu den Aufgaben der AWB zählt, führte unter Berücksichtigung von Mehrfachleerungen im Jahr 2019 zur Entleerung von insgesamt rund 800 Sammelcontainern pro Woche.

Die Betreuung der öffentlichen Toilettenanlagen gehörte auch im Berichtsjahr wieder zum Aufgabenbereich der Stadtreinigung. Die Zahl der City-Toiletten konnte 2019 auf insgesamt zwölf erhöht werden. Wie schon im Jahr zuvor hat die AWB auch im Sommerhalbjahr 2019 wieder Mobiltoiletten in den Grünanlagen aufgestellt und gereinigt. Dabei wurden insgesamt 18 Toiletten betreut.

## LEISTUNGEN DER WERKSTATT

Die Werkstätten Maarweg und Gießener Straße erbringen für ihre internen und externen Kunden ein breites Spektrum an Dienstleistungen. Neben Reparaturen, Wartungen, Nachrüstungen, Instandsetzungen und gesetzlichen Prüfungen gehören auch Außenmontagen, ein Hol- und Bringservice sowie Sondereinsätze und Bereitschaftsdienste dazu.

An beiden Werkstattstandorten hat die AWB in den vergangenen Jahren in die Mitarbeiterqualifikation und Mitarbeiterentwicklung investiert. Außerdem hat die AWB neue Prüf- und Diagnosegeräte angeschafft, um das Dienstleistungsangebot auf dem neuesten Stand zu halten und gesetzlichen Anforderungen nachzukommen.

Die Auftragsstunden summierten sich auf insgesamt rund 60.500 Stunden (Vorjahr rund 62.500 Stunden).

Ein weiterer wesentlicher Schwerpunkt war im Jahr 2019 der finale Abschluss der Vertragsverlängerung für die Werkstattleistungen für die Stadt Köln und die damit einhergehende neue Vertragsgestaltung. In enger Kooperation mit der Stadt Köln konnten wir die Basis für eine weitere erfolgreiche Zusammenarbeit legen. So kann die Stadt Köln zukünftig von den optimierten Werkstattprozessen profitieren.

Zwei Großprojekte prägten im Jahr 2019 die Werkstatt: Zum einen die Planung einer Werkstatt auf dem neuen Betriebsgelände Christian-Sünner-Straße und zum anderen die Einführung einer neuen Software für Werkstattsteuerung und Fuhrparkmanagement.

Bei der Planung der neuen Werkstatt war es wichtig, die weitere Diversifizierung des Fuhrparks sowohl bei der AWB selber als auch beim städtischen Fuhrpark zu berücksichtigen.

Die neue Werkstatt-Software beinhaltet unter anderem ein Kundenportal, das es den Dienststellen der Stadt ermöglicht, den Reparatur- und Wartungsprozess „on-time“ nachzuvollziehen, also jederzeit den aktuellen Stand von Reparatur- und Wartungsarbeiten nachzuvollziehen.

## ASSET MANAGEMENT – OPTIMALE NUTZUNG VON GEBÄUDEN, FAHRZEUGEN UND GERÄTEN

Beim Gebäudemanagement stand neben der laufenden Betreuung des Gebäudebestandes die Verlegung des Betriebshofes Gießener Straße auf der Tagesordnung. Das Grundstück Gießener Straße wurde bereits im September 2016 verkauft; der Besitzübergang steht unverändert noch aus. Ein Ersatzgrundstück wurde in Köln-Kalk in der Christian-Sünner-Straße erworben. Die Fertigstellung des neuen Betriebshofes ist für den Herbst 2020 geplant. Aktuell entspricht der Projektstatus im Wesentlichen dem Zeitplan.

Aufgrund der Entwicklung der AWB in den letzten Jahren sind sämtliche Standorte an die Grenzen ihrer Kapazitäten gestoßen. Neben dem Bau des neuen Betriebshofes Christian-Sünner-Straße überarbeitet die AWB daher auch die Nutzungskonzepte für die anderen bestehenden Standorte.

Zur Ausweitung der Kapazitäten hat die AWB Ende des Jahres 2019 in diesem Zusammenhang ein weiteres Betriebsgelände an der Robert-Perthel-Straße erworben. Dieses kann die AWB nach Übergabe durch den Verkäufer und nach Durchführung der erforderlichen Umbaumaßnahmen jedoch voraussichtlich erst ab Spätsommer 2021 nutzen.

Die AWB-Fahrschule konnte im Berichtsjahr die Anzahl der praktischen LKW-Führerscheinausbildungen sowohl für interne als auch städtische Fahrschüler von 100 Ausbildungen im Jahr 2018 auf 105 Ausbildungen geringfügig erhöhen. Die Teilnehmerzahl an den Modulschulungen stieg deutlich um rund 73 %. Wegen einer vermehrten Nachfrage der Stadt Köln veranstaltete die AWB auch mehr Schulungen zu den Themen Ersterwerb (+34 %) und allgemeine Weiterbildung der Berufskraftfahrer (+85 %).

Im Berichtsjahr wurden für die AWB insgesamt 180 Fahrzeuge und Geräte beschafft. Davon erhielt die Abteilung Abfallwirtschaft 17 Abfallsammelfahrzeuge und sieben weitere Anhänger und Geräte.

Für die Abteilung Stadtreinigung konnten insgesamt 150 Fahrzeuge und Geräte in den Einsatz gebracht werden. Dazu zählen 30 Kolonnenwagen, 27 Kehrmaschinen in verschiedenen Größen, 19 Schneepflüge, 13 Anhänger, elf Kommunaltransporter, elf Aufbaustreuer und weitere neun Elektro-Fahrzeuge und 22 Elektro-Geräte sowie acht sonstige Arbeitsgeräte.

Der Verwaltungsbereich erhielt insgesamt sechs Fahrzeuge, davon fünf mit Elektro- oder Hybridantrieb sowie ein Fahrschul-Kfz.

Im Jahr 2019 hat die AWB ihre ergänzenden ökologischen Erfordernisse an den Fuhrpark, insbesondere in Bezug auf CO<sub>2</sub>-Einsparungen, weiter konsequent durch ihre Neuanschaffungen umgesetzt. Dies geschah vor allem durch den weiteren Austausch älterer Fahrzeuge und den Beschluss, einen Großteil der PKW-Flotte zukünftig Schritt für Schritt auf Elektroantrieb umzustellen. Auch im Bereich der Kleingeräte hat die AWB die Beschaffung von Fahrzeugen und Geräten mit Elektroantrieb weiter forciert. Das wird auch in den Ausführungen zu den neu beschafften Fahrzeugen und Geräten deutlich.

Das Thema alternative Antriebe verfolgt die AWB weiterhin mit Nachdruck und in enger Zusammenarbeit mit anderen Kommunen und Verbänden.

# Steuerungssystem

## Qualitäts- und Risikomanagement

Ein zentraler Baustein unserer Geschäftspolitik ist und bleibt das Qualitätsmanagement (QM), das ebenso wie das Risikomanagement (RM) einen hohen Stellenwert im Steuerungssystem des Unternehmens besitzt. Das QM einschließlich der Vorgaben der Entsorgungsfachbetriebeverordnung (EfbV) sichert dabei qualitativ gute Dienstleistungen, während das RM einer eingehenden, systematischen Betrachtung und Steuerung der wirtschaftlichen Risiken des Unternehmens dient.

Die Qualität der Leistungen der AWB zeichnet sich durch hohe Kompetenz, große Bürger- und Kundennähe sowie ein ausgewogenes Preis-Leistungs-Verhältnis aus. Dies wird unter Einhaltung der rechtlichen Vorgaben, von sozialverträglichen Arbeitsbedingungen und Umweltstandards erreicht.

Um diesen Ansprüchen bei stetig wachsenden Anforderungen an das Unternehmen gerecht zu werden, hat die AWB bereits im Jahr 2001 unter Einbeziehung der Vorgaben der EfbV ein integriertes Qualitätsmanagementsystem gemäß DIN EN ISO 9001 eingeführt. Die AWB nutzt dieses von externen Stellen überwachte System, um durch eine effektive Aufbau- und Ablauforganisation Fehlerpotenziale frühzeitig zu erkennen, deren Ursachen zu analysieren und das Auftreten von Fehlern durch geeignete Korrekturmaßnahmen zu verhindern.

Seit dem Jahr 2001 ist die AWB als Entsorgungsfachbetrieb nach der EfbV und nach DIN EN ISO 9001 zertifiziert. Das Rezertifizierungsaudit erfolgt alle drei Jahre. Ende Mai 2019 erhielt die AWB nach bestandem Rezertifizierungsaudit die entsprechenden Zertifikate nach DIN EN ISO 9001:2015 und EfbV. Das Entsorgungsfachbetriebezertifikat wird seit 2008 online im Fachbetriebsregister „eEFBV“ veröffentlicht und kann von jedem interessierten Bürger eingesehen werden.

Basierend auf der Richtlinie des Risikomanagements hat die AWB auch im Jahr 2019 die bestehenden wirtschaftlichen Risiken kontinuierlich bewertet und die Risikokalkulationen überprüft. Die Risikoträger und der Risikomanager beachten dabei die risikopolitischen Grundsätze des Stadtwerke Köln Konzerns. Die in der Richtlinie beschriebenen Standards und Prozesse werden in einer konzerneinheitlichen Risikomanagement-Software abgebildet und von dieser unterstützt. In dieser Software werden auch die quartalsweisen Risikomeldungen standardisiert durchgeführt.

Dieser Lagebericht geht weiter unten im Chancen- und Risikobericht gesondert auf die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung ein.

## Compliance-Management

Elementarer Bestandteil einer Unternehmenskultur ist integres und verantwortungsvolles Handeln. Die sich hieraus ableitenden Grundsätze gelten für alle Beschäftigten der AWB.

Die AWB hat schon im Jahr 2009 ein Compliance-Management-System eingeführt, um integres Verhalten nachhaltig sicherzustellen. Dieses besteht aus zwei Kernelementen:

- **Prävention** (Risikoanalyse und Risikobewertung, verhaltensorientierte Prävention, prozessorientierte Prävention, Einführung von Kontrollen),
- **Reaktion** (Ombudsmann, Audit, Fallmanagement, Optimierung von Kontrollen).

Dabei hat die AWB Unternehmenswerte definiert, klare Regelungen etabliert und geeignete Kontrollen in die Geschäftsprozesse integriert.

Im Jahr 2014 hat die AWB ein Compliance-Berichtswesen eingeführt. Es beschreibt die jeweils neu eingeführten Regelwerke und Neuerungen innerhalb der Compliance-Organisation sowie Überwachungstätigkeiten für die compliancerelevanten Vorfälle und Weiterentwicklungen aus dem jeweils vergangenen Geschäftsjahr. Die Berichterstattung erfolgt seit der Einführung in einem jährlichen Turnus.

Für die im Qualitätsmanagement durchgeführten Audits wurden zunächst compliancerelevante Aspekte erarbeitet, so dass die Fragestellungen in die Audits mit einfließen konnten. Seit dem Jahr 2018 werden Compliance-Audits in die Audits des Qualitätsmanagements integriert, um die Wirksamkeit von Compliance im Unternehmen sicherzustellen und zu dokumentieren.

Compliance ist ein fester Bestandteil des Auditprogramms. Die Compliance-Beauftragte ist bei ausgewählten Audits eingebunden, auch um weiteren sinnvollen Schulungsbedarf und mögliche Compliance-Risiken im Unternehmen zu ermitteln.

Zudem hat eine große Wirtschaftsprüfungsgesellschaft in den Jahren 2018 und 2019 konzernweit ein Update der Risikoanalyse von 2011/2012 durchgeführt.

Im Intranet findet sich das Compliance-Handbuch, das als einheitliches Regelwerk und Instrument für alle Mitarbeiter der AWB gilt. Es wird kontinuierlich neuen internen oder gesetzlichen Anforderungen entsprechend angepasst.

### Bedeutsame Leistungsindikatoren

Die betriebswirtschaftliche Steuerung der AWB ist in erster Linie auf das Jahresergebnis vor Steuern ausgerichtet, also das Ergebnis vor Abzug der Umlage für Ertragsteuern. Weitere maßgebliche Leistungsindikatoren sind vor allem der Umsatz und die Personalkosten. Auf diese drei Leistungsindikatoren wird im Abschnitt „Wirtschaftsbericht“ sowie im Abschnitt „Prognosebericht“ näher eingegangen.

## Personal

Zum Stichtag 31. Dezember 2019 hatte die AWB 1.870 Beschäftigte (Vorjahr 1.808), davon 44 Auszubildende (Vorjahr 28) in sechs Berufsbildern. Der Schwerpunkt bei den Auszubildenden lag auf dem gewerblich-technischen Bereich. Der Personalaufwand bildet den weitaus größten Kostenblock der AWB, da die erbrachten Leistungen in den Bereichen Stadtreinigung und Abfallbeseitigung besonders personalintensiv sind. Gleichzeitig ist das Personal der wichtigste Erfolgsfaktor und die Grundlage der Leistungsfähigkeit der AWB.

Die Personalzahlen haben sich stichtagsbezogen wie folgt entwickelt:

	Stichtag	
	31.12.2019	31.12.2018
Anzahl Beschäftigungsverhältnisse (Voll- und Teilzeit einschließlich Auszubildender, exkl. Geschäftsführer)	1.870	1.808
davon ruhend (wegen Elternzeit, ATZ-Freiphase etc.)	30	17
davon Auszubildende	44	28

Bei den hier angegebenen Stichtagszahlen handelt es sich – abweichend von den Personalzahlen im Anhang – um die Summe aller bestehenden Beschäftigungsverhältnisse außer den beiden Geschäftsführern zum jeweiligen Jahresende.

Die AWB hat im Berichtsjahr insgesamt 162 Mitarbeiter neu eingestellt, 100 Beschäftigte haben die AWB verlassen. Sieben junge Menschen hat die AWB nach Beendigung ihrer Ausbildung in ein Arbeitsverhältnis übernommen.

Die Personalentwicklung der AWB war im Jahr 2019 darauf fokussiert, Maßnahmen der Potenzialdiagnostik und Führungskräfteentwicklung auf Basis des AWB-Kompetenzmodells umzusetzen. Die AWB hat damit stetig steigenden Herausforderungen des externen Bewerbermarktes Rechnung getragen und sich deshalb auf die internen Potenzialträger des Unternehmens sowie auf die Ausbildung als Basis für eine langfristig solide angelegte Nachfolgeplanung konzentriert.

## Erklärung zur Unternehmensführung

Die Gesellschafterversammlung hat am 5. September 2017, rückwirkend zum 1. Juli 2017, eine Zielgröße für den Frauenanteil in der Geschäftsführung von 30 % und im Aufsichtsrat von 30 % beschlossen. Die Zielgrößen sollen spätestens am 30. Juni 2022 erreicht sein. Die gleiche Quote hat die Geschäftsführung am 26. Juli 2017 für die ihr direkt unterstehenden zwei Führungsebenen festgelegt, die ebenfalls spätestens am 30. Juni 2022 erreicht werden soll.

Zum Stichtag 31. Dezember 2019 ergibt sich folgender Frauenanteil im Aufsichtsrat, in der Geschäftsführung und in den ersten und zweiten Führungsebenen:

<i>Aufsichtsrat</i>	<i>Geschäftsführung</i>	<i>Erste Führungsebene</i>	<i>Zweite Führungsebene</i>
20 %	0 %	0 %	31,25 %

Auf den Frauenanteil im Aufsichtsrat hat die Gesellschaft nur bedingt Einfluss, denn der Aufsichtsrat wird bei nicht-mitbestimmten Gesellschaften im Wesentlichen vom Rat der Stadt Köln und bei mitbestimmten Gesellschaften vom Rat der Stadt Köln und den Arbeitnehmern des Unternehmens (nach einem Wahlverfahren gemäß Mitbestimmungsgesetz oder dem Drittelbeteiligungsgesetz) besetzt.

Durch Personalveränderungen ist die Frauenquote in der ersten Führungsebene auf 0 % gesunken (Vorjahr 12,50 %). Sie wird durch entsprechende Nachbesetzung voraussichtlich wieder steigen. Das Unternehmen ist fest entschlossen, den Frauenanteil zu erhöhen, und wird deswegen in der Zukunft bei allen Neubesetzungen Bewerberinnen besonders ansprechen.

# Wirtschaftsbericht

## Ertragslage

Im Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2019 hatte die AWB sich zum Ziel gesetzt, ein positives Gesamtergebnis von 11.023 Tsd. € nach Steuern zu erreichen. Das haben wir übertroffen: Mit dem erzielten Ergebnis vor Gewinnabführung in Höhe von 12.742 Tsd. € liegen wir um 1.719 Tsd. € über Plan. Das Vorjahresergebnis in Höhe von 12.713 Tsd. € wurde geringfügig um 29 Tsd. € überschritten.

Mit dem überaus guten Verlauf des Geschäftsjahres 2019 sind wir sehr zufrieden.

### UMSATZERLÖSE (171.924 TSD. €)

Der Gesamtumsatz in Höhe von 171.924 Tsd. € ist gegenüber dem Vorjahr um rund 6.968 Tsd. € gestiegen. Der Anstieg ist zum großen Teil damit zu erklären, dass wir vertragliche Preise angepasst und Leistungen ausgeweitet haben.

Die Umsatzerlöse liegen um 169 Tsd. € über dem Wirtschaftsplan 2019.

Die Zunahme der Umsatzerlöse in der satzungsmäßigen Abfallbeseitigung ist im Wesentlichen auf ausweistechnische Umgliederungen aus den sonstigen Umsätzen der Abfallbeseitigung zurückzuführen. Darüber hinaus wurden einige Umsätze in den Vorjahren dem Bereich der Straßenreinigung zugeordnet. Durch die umfangreiche Neustrukturierung der Leistungen im Rahmen der Verlängerung der Leistungsverträge mit der Stadt Köln ist ein direkter Vergleich der Umsätze zum Vorjahr nicht möglich.

Der Anstieg der satzungsmäßigen Erlöse in der Straßenreinigung ist zum größten Teil auf die Eingliederung von Leistungen in den Vertrag über die satzungsmäßige Straßenreinigung zurückzuführen. In den Vorjahren wurden diese Leistungen in den sonstigen Umsätzen der Straßenreinigung ausgewiesen. Zudem sind auch bei den Leistungen der Straßenreinigung zum 1. Januar 2019 neu kalkulierte Leistungsentgelte in Kraft getreten. Die neuen Entgelte berücksichtigen dabei auch die allgemeine Preisentwicklung vom Vorjahr zum Berichtsjahr. Die erbrachten Reinigungsmeter sind im Vergleichszeitraum nur leicht angestiegen.

Die Werkstattumsätze (einschließlich Fuhrparkmanagement) liegen um 174 Tsd. € über dem Vorjahreswert. Dabei sind die Umsätze im Bereich der Werkstatt um 126 Tsd. € und im Bereich des Fuhrparkmanagements um 48 Tsd. € gestiegen.

### SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE (1.722 TSD. €)

Insgesamt liegen die sonstigen betrieblichen Erträge um 474 Tsd. € unter dem Vorjahreswert. Dabei fallen die Auflösungen von Rückstellungen sowie die Erlöse aus dem Verkauf von Altfahrzeugen geringer als im Vorjahr aus.

### MATERIALAUFWENDUNGEN (22.775 TSD. €)

Die Materialaufwendungen sind im Vergleich zum Vorjahr um 1.335 Tsd. € angestiegen. Dies ist im Wesentlichen auf deutlich höhere Kosten für den Ankauf von Wertstoffen (Erlösbeteiligung der Stadt Köln an der Wertstoffverwertung) zurückzuführen. Der Rückgang bei den Verwertungskosten für Wertstoffe konnte diesen Anstieg nicht kompensieren. Die anderen Kosten innerhalb der Materialaufwendungen veränderten sich jeweils nur unwesentlich gegenüber dem Vorjahr.

## PERSONALAUFWENDUNGEN (103.986 TSD. €)

Die Personalaufwendungen in Höhe von 103.986 Tsd. € bilden mit rund 69 % der betrieblichen Aufwendungen den Hauptkostenblock der AWB. Im Vergleich zum Vorjahr sind sie um 3.673 Tsd. € gestiegen. Dieser Anstieg ergibt sich sowohl aus den Tarifierhöhungen zum 1. April 2019 als auch aus Neueinstellungen infolge der Auftragsrweiterungen. Weiterhin mussten im Jahr 2019 Mehraufwendungen für die Zuführung zu Pensionsrückstellungen in Höhe von 1.571 Tsd. € getragen werden, die jedoch durch geringere sonstige Personalarückstellungen, insbesondere für Altersteilzeit, kompensiert wurden.

Im Vergleich zum Wirtschaftsplan liegen die Personalkosten rund 6.714 Tsd. € unter dem geplanten Wert. Die Abweichung resultiert überwiegend aus einem geringeren Mitarbeiterbestand als geplant sowie einer höheren Quote von Langzeitkranken, die aus der Lohnfortzahlung fielen. Allerdings wurde ein relativ hoher Anteil des geringeren Mitarbeiterbestandes durch Zeitarbeitskräfte gedeckt, die zu entsprechenden Mehraufwendungen im Vergleich zum Wirtschaftsplan bei den bezogenen Leistungen innerhalb des Materialaufwandes führten.

## ABSCHREIBUNGEN (11.424 TSD. €)

Die Abschreibungen sind im Vergleich zum Vorjahr um 947 Tsd. € angestiegen. Dafür ist eine verstärkte Ersatzbeschaffung verantwortlich, hauptsächlich im Bereich der Fahrzeuge.

## SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN (13.175 TSD. €)

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen 490 Tsd. € über dem Vorjahresniveau. Dabei handelt es sich um einen Saldo aus verschiedenen Steigerungen sowie Kostensenkungen in den Einzelansätzen. Zum Beispiel liegen im Bereich des Wartungs- und Instandhaltungsaufwands, der Kosten für Aus- und Weiterbildung sowie der Informations- und Öffentlichkeitsarbeit geringere Aufwendungen vor, während der Beratungsaufwand, die Energiekosten und vor allem die IT-Aufwendungen gestiegen sind. Der Anstieg der IT-Aufwendungen entspricht im Wesentlichen der Planung und berücksichtigt auch die gestiegenen Anforderungen aus der Digitalisierung von Prozessen im Unternehmen.

## FINANZERGEBNIS (-1.687 TSD. €)

Das Finanzergebnis beträgt -1.687 Tsd. €. Darin enthalten sind Zinseffekte aus der Aufzinsung von langfristigen Rückstellungen in Höhe von -1.274 Tsd. €.

## STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG (7.558 TSD. €)

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind im Vergleich zum Vorjahr leicht unterproportional zur Entwicklung des Unternehmensergebnisses gesunken. Diese leicht geringere Steuerquote ist in der unterschiedlichen Bewertung zwischen Handels- und Steuerrecht im Bereich der langfristigen Rückstellungen begründet.

## Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögens- und Finanzlage der AWB stellt sich unverändert positiv dar.

Die AWB war jederzeit in der Lage, alle ihre finanziellen Verpflichtungen fristgerecht zu erfüllen.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit beträgt 31.055 Tsd. €. Unter Berücksichtigung der Mittelzu- und -abflüsse aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit ergibt sich zum 31. Dezember 2019 ein Finanzmittelbestand von 35.454 Tsd. €. Eine detaillierte Kapitalflussrechnung ist als Anlage beigefügt.

Als Anlage zum Lagebericht sind ergänzend zu den hier gegebenen Erläuterungen verschiedene betriebswirtschaftliche Kennzahlen zur Ertragslage sowie zur Vermögens- und Finanzlage beigefügt.

## Chancen- und Risikobericht

Nach wie vor ist die AWB in ihrem Kerngeschäft keinen nennenswerten geschäftsgefährdenden Risiken aus dem laufenden Geschäft ausgesetzt.

Durch die Verlängerung der Leistungsverträge mit der Stadt Köln für den Zeitraum ab dem 1. Januar 2019 für weitere 15 Jahre konnte die AWB Planungssicherheit für den wesentlichen Teil der Umsätze erzielen. Allerdings muss die AWB bei nahezu gleich bleibenden Entgelten umfangreichere Leistungen gegenüber der Stadt Köln sowohl im gebühren- wie auch im haushaltsfinanzierten Bereich erbringen. Hier sind komplett neue Leistungen, wie zum Beispiel die Intensiv- und Zwischenreinigung in der satzungsgemäßen Straßenreinigung, zu nennen. Außerdem wurden bestehende Aufgaben erweitert, zum Beispiel im Littering oder beim Servicelevel auf den Wertstoff-Centern. Diese Mehrleistungen ziehen Kostensteigerungen nach sich, die bei nahezu gleichen Erlösen zu einer angespannteren Ergebnissituation führen.

Die Verwertungserlöse stellen auch zukünftig einen wesentlichen Ergebnisbeitrag der AWB dar. Die zu erwartende Entwicklung der entsprechenden Preise für die einzelnen Wertstofffraktionen hat einen erheblichen Einfluss auf das Unternehmensergebnis. Wir haben versucht, den aktuell sehr volatilen Markt für alle Wertstofffraktionen in der Planung angemessen und realistisch zu planen. Der Blick auf die relevanten Wertstoffmärkte, allen voran Altpapier und Altkleider, zeigt derzeit jedoch extreme Preisausschläge, überwiegend mit einer Tendenz nach unten. Daraus leitet sich ein nicht unerhebliches Ergebnisrisiko ab.

Daneben bestehen aber auch Risiken in der Mengen- und der Qualitätsentwicklung, insbesondere beim Altpapier. Steigende Anteile an Verpackungsmengen sowie sinkende Mengen an Druckerzeugnissen wirken sich ebenso nachteilig auf die Altpapiererlöse aus wie rückläufige Sammelmengen.

Das neue Verpackungsgesetz (VerpackG) sowie der Eintritt neuer Akteure in den Markt der dualen Systeme bergen sowohl Risiken als auch Chancen, deren Auswirkungen sich noch nicht abschließend abschätzen lassen. Das gilt auch in Bezug auf die Mitbenutzung des Sammelsystems für PPK (Papier, Pappe, Kartonagen) durch die dualen Systeme.

Außerdem kann das Urteil des Bundesverwaltungsgerichts (BVerwG) vom 23. Februar 2018 Auswirkungen für die AWB haben. Mit dem Urteil hat das BVerwG eine Überlassungspflicht von Sperrmüll an den öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger verneint und die gewerbliche Sammlung von Sperrmüll für zulässig erklärt. Auch offene Rechtsfragen in Bezug auf die Rechtmäßigkeit der Nachsortiergebühren beinhalten zugleich Chancen und Risiken für die AWB, die aktuell noch nicht bewertet werden können.

Um unsere Wertstoffstrategie („Aktiv für Köln“) mit Fokus auf Abfalltrennung und -recycling sowie die Wertstoffstrategie im Abfallwirtschaftskonzept der Stadt Köln weiterzuentwickeln, ist ein weiterer Ausbau der getrennten Sammlungen in den folgenden Jahren geplant.

Neue Möglichkeiten und steigende Ansprüche der Kunden durch die Digitalisierung in der Abfallwirtschaft und der Stadtreinigung erfordern zusätzliche Investitionen zur Zukunftssicherung, um die Marktposition der AWB in Köln dauerhaft zu festigen. Soweit diese Investitionen für den aktuellen Planungszeitraum absehbar sind, sind sie bereits in der Planung enthalten.

Das anhaltende Absinken des Zinsniveaus in den vergangenen Jahren hat dazu geführt, dass die betrieblichen Versorgungszusagen mit immer geringeren Zinssätzen abgezinst werden müssen. Dies führt zu einem stark gestiegenen Zuführungsbedarf bei den langfristigen Pensionsrückstellungen und sonstigen Personalarückstellungen. Wenn das gesetzlich zu berücksichtigende Zinsniveau stärker absinkt als in der Planung bereits berücksichtigt, wird dies zu einem Anstieg der Personalkosten über die geplanten Werte hinaus führen. Dieser Anstieg kann sich deutlich auf das Ergebnis auswirken.

Die aktuellen Überlegungen zur weiteren städtebaulichen Entwicklung in Köln, insbesondere im Zusammenhang mit der Erneuerung der Fachhochschule in Deutz, haben dazu geführt, dass der Betriebshof Gießener Straße in Köln-Deutz im Jahr 2016 an den Bau- und Liegenschaftsbetrieb NRW veräußert wurde; der Besitzübergang steht noch aus. Als Ersatzstandort hat die AWB ebenfalls im Jahr 2016 ein Grundstück an der Christian-Sünner-Straße von der Stadt Köln erworben. Bis zum Jahr 2020 errichtet die AWB auf dem Grundstück einen Ersatz für den veräußerten Standort. Der derzeit absehbare Fremdkapitalbedarf ist durch Darlehensaufnahme im Jahr 2018 abgedeckt.

Die weiteren Investitionen außer in den Betriebshof Christian-Sünner-Straße werden aus dem laufenden Cashflow finanziert.

Zur systematischen Erkennung und Steuerung der Risiken aus der Geschäftstätigkeit der AWB existiert ein Risikomanagementsystem, über das weiter oben bereits berichtet wurde.

Umweltrisiken aus dem Geschäftsbetrieb der AWB, also Gefahren für die Umwelt durch den Betrieb riskanter Anlagen oder den Umgang mit Gefahrgütern, bestehen aktuell in keinem nennenswerten Umfang. Das Unternehmen hält alle vorgesehenen Vorrichtungen und Maßnahmen zur Vermeidung von Gefahren einschließlich der Beschäftigung entsprechender Sicherheitsbeauftragter strikt ein. Dies wird auch durch die regelmäßigen Audits im Rahmen der Zertifizierung als Entsorgungsfachbetrieb geprüft. Insgesamt bestehen somit keine besonderen Umweltrisiken. Die geschäftsüblichen Risiken sind im Rahmen einer Betriebshaftpflichtversicherung abgedeckt.

Mögliche Risiken aus der weltweiten Ausbreitung des neuartigen Coronavirus (SARS-CoV-2) lassen sich aktuell nicht final abschätzen. Erste Überlegungen lassen jedoch die begründete Vermutung zu, dass die AWB dadurch keinen geschäftsgefährdenden Risiken ausgesetzt ist.

## Prognosebericht

Die AWB hat ihre Wirtschaftlichkeit in den vergangenen Jahren stetig gesteigert und verbessert. Damit die AWB auch in Zukunft nachhaltig positive Ergebnisse erwirtschaften kann, muss sie das erreichte Niveau festigen und konsequent ausbauen. Das Augenmerk des Unternehmens wird weiterhin darauf liegen, seine Marktposition zu stärken und auszubauen. Daher werden wir auch in Zukunft in Maßnahmen zur Service- und Qualitätssteigerung investieren.

Für das Geschäftsjahr 2020 plant die AWB bei Umsatzerlösen von rund 177.474 Tsd. € ein Ergebnis von 18.669 Tsd. € vor Ertragsteuern. Dies entspricht einem Jahresüberschuss in Höhe von 11.575 Tsd. €.

Die AWB erwartet aus den Verträgen für satzungsgemäße Abfallbeseitigung und Stadtreinigung mit der Stadt Köln Erlöse in Höhe von insgesamt 145.097 Tsd. €. Daneben erwartet das Unternehmen Erlöse für zusätzliche Leistungen in den Bereichen Abfallbeseitigung und Stadtreinigung in Höhe von insgesamt rund 10.256 Tsd. €. Diese betreffen weitere Leistungen für die Stadt Köln neben den beiden Grundverträgen. Dazu zählen zum Beispiel das Toilettenkonzept für die Stadt Köln, die Friedhofsmüllentsorgung und diverse sonstige Reinigungs- und Entsorgungsleistungen.

Weiterhin sind auch Umsatzerlöse im Bereich gewerblicher Leistungen von insgesamt 12.471 Tsd. € sowie Umsätze für Werkstatt- und für Fahrschulleistungen in Höhe von insgesamt 2.991 Tsd. € geplant.

Daneben umfasst die Planung noch Umsatzerlöse für die Vermarktung von Wertstoffen und sonstige betriebliche Erlöse für Anlagenverkäufe, Rückstellungsaufösungen und Versicherungserstattungen von insgesamt 8.213 Tsd. €.

Die Personalkosten werden im Jahr 2020 gemäß der Planung auf rund 111.135 Tsd. € steigen.

Mögliche Folgen der aktuellen Ausbreitung des neuartigen Coronavirus (SARS-CoV-2) sind im vorliegenden Risikobericht nicht berücksichtigt.

Die AWB dankt ganz besonders allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die mit ihrem Einsatz zum Gelingen der Aufgaben im Jahr 2019 beigetragen haben, sowie allen ihren Kunden für das ihr entgegengebrachte Vertrauen.

Köln, den 13. März 2020

### **Die Geschäftsführung**

## Betriebswirtschaftliche Kennzahlen

		<i>2019</i>	<i>2018</i>
<b>1. Ertragslage</b>			
Personalaufwandsquote	Personalaufwand	60,5 %	60,8 %
	Umsatzerlöse		
Personalaufwand pro Beschäftigten	Personalaufwand	62.800 €	62.000 €
	Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten (ohne Auszubildende)		
Jahresüberschuss vor Ergebnisabführung und Steuerumlage	Betriebsergebnis (EBIT) - gewinnunabhängige Steuern + Finanzergebnis	20,3 Mio. €	20,4 Mio. €
<b>2. Vermögens- und Finanzlage</b>			
Eigenkapitalquote	Eigenkapital	15,1 %	18,8 %
	Gesamtkapital		
Anlagendeckungsgrad	Eigenkapital + mittel- und langfristiges Fremdkapital	116,2 %	106,1 %
	Anlagevermögen		

## FINANZLAGE

Über die Liquiditätssituation und die finanzielle Entwicklung gibt folgende, nach DRS 21 erstellte Kapitalflussrechnung Aufschluss, die nach der indirekten Methode entwickelt wurde:

Kapitalflussrechnung		
	<b>2019</b> <i>Tsd. €</i>	<i>2018</i> <i>Tsd. €</i>
Periodenergebnis	12.742	12.714
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	11.414	10.435
Abnahme (Vorjahr Zunahme) der Rückstellungen	5.552	5.151
Zunahme (Vorjahr Abnahme) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	4.594	65
Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-3.400	-418
Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-239	-476
Saldo aus Zinsaufwendungen und -erträgen (ohne Auf- und Abzinsungen)	392	160
Ertragsteueraufwand (Umlage SWK)	7.558	7.735
Ertragsteuerzahlungen (Umlage SWK)	-7.558	-7.735
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>31.055</b>	<b>27.631</b>
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-426	-283
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	303	562
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-24.851	-13.418
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	96	135
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-117	-40
Erhaltene Zinsen	29	20
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-24.966</b>	<b>-13.024</b>
Auszahlungen an Unternehmenseigner aus Gewinnabführung	-12.742	-12.714
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	25.000	12.000
Auszahlungen für die Tilgung von Anleihen und (Finanz-)Krediten	-1.350	-2.600
Gezahlte Zinsen	-473	-181
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>10.435</b>	<b>-3.495</b>
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	16.524	11.112
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	18.930	7.818
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>35.454</b>	<b>18.930</b>

Der Finanzmittelfonds setzt sich wie folgt zusammen:

	<b>31.12.2019</b> <i>Tsd. €</i>	<i>31.12.2018</i> <i>Tsd. €</i>
Guthaben bei Kreditinstituten	4,7	7,5
Forderungen im Rahmen der Konzernfinanzierung	35.446,0	18.920,6
Kassenbestände	3,6	1,3
<b>Gesamt</b>	<b>35.454,3</b>	<b>18.929,4</b>

# JAHRESABSCHLUSS

## Bilanz

AWB Abfallwirtschaftsbetriebe Köln GmbH,  
Bilanz zum 31. Dezember 2019

Aktiva			<i>31.12.2019</i>	<i>31.12.2018</i>
	Textziffer im Anhang		€	€
<b>A. Anlagevermögen</b>				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	2		591.957,75	460.437,66
II. Sachanlagen	3		96.328.019,80	80.946.976,83
III. Finanzanlagen	4		488.086,67	457.486,19
			<b>97.408.064,22</b>	<b>81.864.900,68</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>				
I. Vorräte	5		1.290.624,07	1.194.174,54
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	6		39.959.443,67	28.083.419,09
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	7		8.362,34	8.882,15
			<b>41.258.430,08</b>	<b>29.286.475,78</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	8		<b>258.356,40</b>	<b>299.648,88</b>
			<b>138.924.850,70</b>	<b>111.451.025,34</b>
<hr/>				
Passiva			<i>31.12.2019</i>	<i>31.12.2018</i>
	Textziffer im Anhang		€	€
<b>A. Eigenkapital</b>	9			
I. Gezeichnetes Kapital			15.000.000,00	15.000.000,00
II. Gewinnrücklagen			5.925.804,54	5.925.804,54
III. Jahresüberschuss			0,00	0,00
			<b>20.925.804,54</b>	<b>20.925.804,54</b>
<b>B. Rückstellungen</b>	10		<b>61.505.946,62</b>	<b>55.953.999,52</b>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>	11		<b>56.493.099,54</b>	<b>34.571.221,28</b>
			<b>138.924.850,70</b>	<b>111.451.025,34</b>

# Gewinn- und Verlustrechnung

AWB Abfallwirtschaftsbetriebe Köln GmbH,

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

	Textziffer im Anhang	<i>2019</i> €	<i>2018</i> €
1. Umsatzerlöse	13	171.923.532,75	164.956.200,23
2. Sonstige betriebliche Erträge	14	1.722.491,36	2.195.888,98
3. Materialaufwand	15	-22.775.367,86	-21.440.076,94
4. Personalaufwand	16	-103.986.294,64	-100.313.496,37
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	17	-11.423.869,83	-10.476.816,48
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	18	-13.174.754,25	-12.685.182,42
7. Finanzergebnis	19	-1.686.822,88	-1.498.683,27
8. Steuern vom Einkommen und Ertrag	20	-7.558.200,00	-7.734.700,00
<b>9. Ergebnis nach Steuern</b>		<b>13.040.714,65</b>	<b>13.003.133,73</b>
10. Sonstige Steuern	20	-298.709,03	-289.660,40
11. Gewinnabführung aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages		-12.742.005,62	-12.713.473,33
<b>12. Jahresüberschuss</b>		<b>0,00</b>	<b>0,00</b>

# Anlagenpiegel

Zusammensetzung und Entwicklung des Anlagevermögens in  
der Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	Stand 1.1.2019 €	Zugänge €	Um- buchungen €	Investitions- förderungen €	Abgänge €
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
1. Lizenzen und sonstige Rechte	2.346.707,16	339.135,89	0,00	0,00	0,00
2. Geleistete Anzahlungen auf immat. Vermögen	0,00	87.180,00	0,00	0,00	0,00
	<b>2.346.707,16</b>	<b>426.315,89</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>II. Sachanlagen</b>					
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	69.247.468,76	163.912,98	7.371,81	0,00	69.418.753,55
2. Technische Anlagen und Maschinen	94.028.017,08	11.506.881,66	2.188.710,00	109.344,86	4.419.389,37
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.963.039,80	592.729,93	23.919,90	0,00	12.494,07
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	7.595.296,57	13.960.256,26	-2.220.001,71	0,00	0,00
5. Sammelposten / GWG	6.406.088,48	459.405,24	0,00	0,00	1.907.079,47
	<b>182.239.910,69</b>	<b>26.683.186,07</b>	<b>0,00</b>	<b>109.344,86</b>	<b>6.338.962,91</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>					
Sonstige Ausleihungen	537.183,08	116.800,00	0,00	0,00	96.357,34
	<b>185.123.800,93</b>	<b>27.226.301,96</b>	<b>0,00</b>	<b>109.344,86</b>	<b>6.435.320,25</b>

	Wertberichtigungen				
	Stand 31.12.2019 €	Stand 1.1.2019 €	Zugänge €	Zuschrei- bungen €	Um- buchungen €
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
1. Lizenzen und sonstige Rechte	2.685.843,05	1.886.269,50	294.795,80	0,00	0,00
2. Geleistete Anzahlungen auf immat. Vermögen	87.180,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	<b>2.773.023,05</b>	<b>1.886.269,50</b>	<b>294.795,80</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>II. Sachanlagen</b>					
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	69.418.753,55	28.976.650,04	1.748.140,53	0,00	0,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	103.194.874,51	65.146.111,21	7.954.990,19	0,00	0,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.567.195,56	3.003.054,11	455.857,77	0,00	0,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	19.335.551,12	0,00	0,00	0,00	0,00
5. Sammelposten / GWG	4.958.414,25	4.167.118,50	970.085,54	0,00	0,00
	<b>202.474.788,99</b>	<b>101.292.933,86</b>	<b>11.129.074,03</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>					
Sonstige Ausleihungen	557.625,74	79.696,89	13.806,80	23.964,62	0,00
	<b>205.805.437,78</b>	<b>103.258.900,25</b>	<b>11.437.676,63</b>	<b>23.964,62</b>	<b>0,00</b>

	Wertberichtigungen		Buchwerte	
	Abgänge	Stand	Stand	Stand
	€	31.12.2019 €	31.12.2019 €	31.12.2018 €
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
1. Lizenzen und sonstige Rechte	0,00	2.181.065,30	504.777,75	460.437,66
2. Geleistete Anzahlungen auf immat. Vermögen	0,00	0,00	87.180,00	0,00
	<b>0,00</b>	<b>2.181.065,30</b>	<b>591.957,75</b>	<b>460.437,66</b>
<b>II. Sachanlagen</b>				
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	0,00	30.724.790,57	38.693.962,98	40.270.818,72
2. Technische Anlagen und Maschinen	4.355.731,12	68.745.370,28	34.449.504,23	28.881.905,87
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	12.428,11	3.446.483,77	2.120.711,79	1.959.985,69
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	19.335.551,12	7.595.296,57
5. Sammelposten / GWG	1.907.079,47	3.230.124,57	1.728.289,68	2.238.969,98
	<b>6.275.238,70</b>	<b>106.146.769,19</b>	<b>96.328.019,80</b>	<b>80.946.976,83</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>				
Sonstige Ausleihungen	0,00	69.539,07	488.086,67	457.486,19
	<b>6.275.238,70</b>	<b>108.397.373,56</b>	<b>97.408.064,22</b>	<b>81.864.900,68</b>

## Anhang für das Wirtschaftsjahr 2019

### 1 Angaben zur Form und Darstellung

Die AWB Abfallwirtschaftsbetriebe Köln GmbH, Köln, (AWB) ist eine 100%ige Beteiligung der Stadtwerke Köln GmbH (SWK) und ist unter HRB 81974 in das Handelsregister beim Amtsgericht Köln eingetragen.

Der Jahresabschluss wurde nach den für große Kapitalgesellschaften maßgeblichen Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches und den Regelungen des Gesellschaftsvertrages aufgestellt.

Einzelne Posten in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung sind zusammengefasst. Zusammengefasste Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen. Den einzelnen Posten wurden Gliederungsziffern zugeordnet.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

## Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

### Angaben zur Bilanz

#### 2 Immaterielle Vermögensgegenstände

Die immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet.

Hier werden ausschließlich Lizenzen für Software ausgewiesen.

Die Vermögensgegenstände werden über eine voraussichtliche Nutzungsdauer von drei bis fünf Jahren abgeschrieben.

#### 3 Sachanlagevermögen

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die Vermögensgegenstände werden über ihre betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Auf die Zugänge im Laufe des Geschäftsjahres werden die Abschreibungen „pro rata temporis“ vorgenommen.

Im Übrigen gelten die Grundsätze des § 253 Abs. 3 HGB.

Vermögensgegenstände, deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten nicht mehr als 250 € betragen, wurden im Zugangsjahr unmittelbar als Aufwand verbucht. Wenn die Anschaffungskosten mehr als 250 €, aber nicht mehr als 1.000 € betragen, werden die Vermögensgegenstände in jährlichen Sammelposten aktiviert. Diese Posten sind insgesamt von untergeordneter Bedeutung und werden über einen Zeitraum von fünf Jahren planmäßig abgeschrieben. Mit dem Zeitpunkt der vollständigen Abschreibung werden diese Vermögensgegenstände im Anlagenspiegel als Abgang ausgewiesen. Das steuerliche Sammelpostenverfahren wird aus Vereinfachungsgründen auch in der Handelsbilanz angewendet.

Die **geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau** betreffen im Wesentlichen technische Anlagen und Maschinen (Fuhrpark) sowie Gebäude.

Die Veränderungen der einzelnen Posten des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2019 sind in der **Entwicklung des Anlagevermögens** dargestellt (siehe Anlage zum Anhang).

#### 4 Finanzanlagen

Die Finanzanlagen betreffen ausschließlich **sonstige Ausleihungen**. Sie weisen Darlehen und langfristige Vorschüsse an Mitarbeiter aus, die mit dem Nominalwert vermindert um Abzinsungen bilanziert werden. Der angewendete Zinssatz für langfristige Mitarbeiterzuschüsse beträgt 0,63 % (Vorjahr 0,88 %) und für Mitarbeiterdarlehen 1,51 % (Vorjahr 1,85 %) bedingt durch die Restlaufzeit zum Stichtag. Für die Abzinsung wird der von der Deutschen Bundesbank bekanntgegebene durchschnittliche laufzeitadäquate Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre verwendet.

Die Entwicklung der Finanzanlagen im Geschäftsjahr 2019 ist in der **Entwicklung des Anlagevermögens** dargestellt (siehe Anlage zum Anhang).

#### 5 Vorräte

Das Vorratsvermögen umfasst im Berichtsjahr den durch Stichtagsinventur festgestellten Lagerbestand an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen. Die Vorräte sind zum gleitenden Durchschnittspreis bewertet, soweit sich nicht aus der Bewertung nach dem Niederstwertprinzip ein geringerer Wertansatz ergibt. Die sich daraus ergebende Wertberichtigung beläuft sich auf 2,5 Tsd. € (Vorjahr 16,0 Tsd. €). Für die Winterdienstmaterialien bleibt wie im Vorjahr der Festwert in Höhe von 385,1 Tsd. € bestehen.

#### 6 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Bei den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen werden erkennbare Risiken durch angemessene Wertberichtigungen auf den Nennwert berücksichtigt.

Im Berichtsjahr wurde bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen neben Wertberichtigungen für erkennbare Einzelrisiken (648,0 Tsd. €; Vorjahr 498,0 Tsd. €) eine Pauschalwertberichtigung zur Berücksichtigung des allgemeinen Kreditrisikos gebildet. Sie beträgt 67,2 Tsd. € (Vorjahr 146,8 Tsd. €). Bei der Ermittlung wurden Wertberichtigungssätze von 2 % auf den nicht einzelwertberichtigten Bestand an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen angewandt.

Die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

	<b>31.12.2019</b> Tsd. €	31.12.2018 Tsd. €
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.090,4	8.684,3
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	35.568,5	19.038,5
Sonstige Vermögensgegenstände	300,5	360,6
<b>Gesamt</b>	<b>39.959,4</b>	<b>28.083,4</b>

Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** betreffen mit 35.446,0 Tsd. € (Vorjahr 18.920,6 Tsd. €) die Konzernfinanzierung mit dem Alleingesellschafter (SWK). Das Konzernverrechnungskonto zur Regulierung aller konzerninternen Forderungen und Verbindlichkeiten wurde zum 31. Dezember 2019 zu Gunsten der Konzernfinanzierung ausgeglichen. Gleichzeitig wurden wegen der seit 2014 geltenden steuerlichen Organschaft die Umlagen für Gewerbesteuer und Körperschaftsteuer sowie wegen des ebenfalls seit dem Jahr 2014 abgeschlossenen Ergebnisabführungsvertrags mit der SWK das Ergebnis des Berichtsjahres gegen das Verrechnungskonto gebucht. Im Berichtsjahr wurden aus der Teilnahme am konzernweiten Cash-Management Zinserträge in Höhe von 21,8 Tsd. € (Vorjahr 11,5 Tsd. €) erwirtschaftet. Dabei wurde ein durchschnittlicher Zinssatz von 0,05 % (Vorjahr 0,05 %) erzielt.

In den folgenden Bilanzposten sind Forderungen gegenüber dem Konzernverbund der Stadt Köln (ohne Teilkonzern SWK) in folgender Höhe enthalten:

	<b>31.12.2019</b> Tsd. €	31.12.2018 Tsd. €
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.735,5	6.103,9

## 7 Flüssige Mittel

Unter dem Posten sind Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 4,7 Tsd. € (Vorjahr 7,5 Tsd. €) sowie Barmittel in Höhe von 3,6 Tsd. € (Vorjahr 1,3 Tsd. €) erfasst.

## 8 Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Der Posten betrifft im Wesentlichen Ende Dezember 2019 ausgezahlte Beamtenvergütungen für Januar 2020 und Kraftfahrzeugsteuern sowie sonstige Aufwendungen des Jahres 2020.

## 9 Eigenkapital

Entwicklung des Eigenkapitals:

	<b>31.12.2019</b> Tsd. €	31.12.2018 Tsd. €
Gezeichnetes Kapital	15.000,0	15.000,0
Gewinnrücklagen	5.925,8	5.925,8
<b>Eigenkapital</b>	<b>20.925,8</b>	<b>20.925,8</b>

Die ausgewiesenen Gewinnrücklagen betreffen ausschließlich andere Rücklagen.

Aufgrund des seit 2014 bestehenden Ergebnisabführungsvertrags mit der SWK wird im Eigenkapital kein Jahresüberschuss mehr ausgewiesen.

## 10 Rückstellungen

	<i>31.12.2019</i> Tsd. €	<i>31.12.2018</i> Tsd. €
Pensionsrückstellungen	34.933,6	31.020,4
Sonstige Rückstellungen	26.572,3	24.933,6
<b>Gesamt</b>	<b>61.505,9</b>	<b>55.954,0</b>

Die Rückstellungen für **Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** decken die entsprechenden Verpflichtungen für die bei der AWB beschäftigten Beamten der Stadt Köln ab. Zudem hat die AWB gegenüber neun Angestellten Pensionsverpflichtungen für Versorgungsempfänger und Hinterbliebene vertraglich zugesichert (davon vier Versorgungsempfänger und eine unverfallbar Ausgeschiedene), die ebenfalls abgedeckt sind. Die Bewertung der Pensionsrückstellungen erfolgt nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Verwendung der biometrischen Grundlagen der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck und eines Zinssatzes von 2,70 % (Vorjahr 3,21 %) sowie eines Gehaltstrends von 2,5 % (unverändert zum Vorjahr). Aufgrund entsprechender gesetzlicher Änderungen im Jahr 2016 erfolgt die Ermittlung des Abzinsungssatzes zum 31. Dezember 2019, ebenso wie im Vorjahr, auf Basis eines zehnjährigen Durchschnittssatzes. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem siebenjährigen und dem zehnjährigen Durchschnittssatz beträgt 4.361,6 Tsd. € (Vorjahr 4.758,8 Tsd. €).

Die **sonstigen Rückstellungen** betreffen mit 21.653,5 Tsd. € (Vorjahr 20.714,1 Tsd. €) Verpflichtungen aus dem Personalbereich wie für die Abgeltung von Urlaub und Mehrarbeit, Altersteilzeit, Tantieme-Verpflichtungen, Arbeitnehmerjubiläen und vertraglich zugesicherte Beihilfeverpflichtungen im Pensionsfall. Außerdem beinhaltet der Posten Rückstellungen für arbeitsrechtliche Prozesse und sonstige Prozessrisiken in Höhe von 408,4 Tsd. € (Vorjahr 182,9 Tsd. €). Für ausstehende Rechnungen sind 2.083,2 Tsd. € (Vorjahr 1.641,7 Tsd. €) in den sonstigen Rückstellungen enthalten. Für Jahresabschluss- und Archivierungskosten wurden 276,3 Tsd. € (Vorjahr 284,0 Tsd. €) zurückgestellt. Für Abrechnungsrisiken wurden Rückstellungen in Höhe von insgesamt 1.750,0 Tsd. € (Vorjahr 1.425,0 Tsd. €) gebildet. Daneben betragen die Rückstellungen für sonstige Risiken 400,9 Tsd. € (Vorjahr 685,8 Tsd. €).

Der Ansatz der Rückstellungen erfolgt in Höhe der Erfüllungsbeträge, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich sind. Bei der Bemessung der Rückstellungen werden alle erkennbaren Risiken angemessen berücksichtigt. Die zu erwartenden zwischenzeitlichen Preis- und Kostensteigerungen werden ebenfalls berücksichtigt.

Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden zum Stichtag mit dem von der Deutschen Bundesbank bekanntgegebenen Zinssatz abgezinst. Als Zinssatz wird der durchschnittliche laufzeitadäquate Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre verwendet. Bei Beihilferückstellungen, Jubiläumsrückstellungen und Rückstellungen für vertraglich vereinbarte Altersteilzeitverpflichtungen wird dieser Zinssatz bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren verwendet.

Die Bewertung der genannten Rückstellungen erfolgte unter Verwendung eines Zinssatzes von 1,97 % (Vorjahr 2,33 %) und eines Gehaltstrends von 2,5 % (unverändert zum Vorjahr).

## 11 Verbindlichkeiten

Die in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten haben folgende Restlaufzeiten, wobei die Vorjahreszahlen stets in Klammern unter den betreffenden Zahlen des Geschäftsjahres 2019 ausgewiesen werden:

	Gesamtbetrag	Davon mit einer Restlaufzeit		
	<i>31.12.2019</i> <i>(31.12.2018)</i> <i>Tsd. €</i>	<i>bis 1 Jahr</i> <i>Tsd. €</i>	<i>1 – 5 Jahre</i> <i>Tsd. €</i>	<i>über</i> <i>5 Jahre</i> <i>Tsd. €</i>
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	39.800,0	2.855,6	12.963,2	23.981,2
	(16.201,6)	(1.001,6)	(6.626,0)	(8.574,0)
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.361,8	7.361,8	0,0	0,0
	(8.043,8)	(8.043,8)	(0,0)	(0,0)
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	261,0	261,0	0,0	0,0
	(179,9)	(179,9)	(0,0)	(0,0)
4. Sonstige Verbindlichkeiten	9.070,3	9.070,3	0,0	0,0
	(10.146,0)	(10.146,0)	(0,0)	(0,0)
<b>Gesamt</b>	<b>56.493,1</b>	<b>19.548,7</b>	<b>12.963,2</b>	<b>23.981,2</b>
<b>(Vorjahr)</b>	<b>(34.571,3)</b>	<b>(19.371,3)</b>	<b>(6.626,0)</b>	<b>(8.574,0)</b>

Die Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag passiviert.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** sind durch Abtretung von Forderungen aus den Leistungsverträgen mit der Stadt Köln in Höhe von 2.800 Tsd. € besichert. Daneben bestehen keine weiteren Ausfallbürgschaften der Stadt Köln. Die im Jahr 2018 neu aufgenommenen, und in den Jahren 2018 und 2019 ausgezahlten, Darlehen zur Finanzierung des Neubaus Christian-Sünner-Straße über insgesamt 37.000 Tsd. € sind durch eine Grundschuld besichert.

In den folgenden Bilanzposten sind Verbindlichkeiten gegenüber dem Konzernverbund der Stadt Köln (ohne Teilkonzern SWK) in folgender Höhe enthalten:

	<i>31.12.2019</i> <i>Tsd. €</i>	<i>31.12.2018</i> <i>Tsd. €</i>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	384,6	452,7
Sonstige Verbindlichkeiten (Eigenbetrieb)	922,5	1.409,5
<b>Gesamt</b>	<b>1.307,1</b>	<b>1.862,2</b>

Von den ausgewiesenen **sonstigen Verbindlichkeiten** sind:

	<b>31.12.2019</b> Tsd. €	31.12.2018 Tsd. €
Verbindlichkeiten aus Steuern	1.183,9	2.110,6

## 12 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum 31. Dezember 2019 bestehen folgende sonstige finanzielle Verpflichtungen, die nicht in der Bilanz erscheinen:

In der **Zusatzversorgungskasse Köln (ZVK)** besteht laut versicherungsmathematischem Gutachten eine **Unterdeckung** (nicht durch Kapital gedeckte Verpflichtungen) für Mitarbeiter und ehemalige Mitarbeiter der AWB in Höhe von 61,4 Mio. € (Vorjahr 52,7 Mio. €). Diese Unterdeckung ergibt sich in Höhe des Barwerts der in der ZVK bestehenden Verpflichtungen abzüglich des angerechneten Kapitalisierungsgrades der Zusatzversorgungskasse der Stadt Köln. Der Berechnung der Barwerte liegen unverändert die Richttafeln 2018 G zugrunde. Der Rechnungszinsfuß liegt bei 2,70 % (10-Jahres-Durchschnittszins, Vorjahr 3,21 %) und die zugesagte Rentendynamik wurde mit 1 % p.a. berücksichtigt.

**Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen** bestehen aufgrund von Mietverträgen für betrieblich genutzte Flächen. Sie betreffen angemietete Flächen für das Wertstoff-Center Butzweilerstraße (Stadt Köln) sowie Büroräume, Parkplätze und Lagerflächen. Die Verträge sind in vielen Fällen unbefristet oder haben eine Restlaufzeit von weniger als zwei Jahren. Lediglich der Anmietung der Flächen für das Abfall-Center Butzweilerstraße liegt mit einer Laufzeit bis zum 31. Dezember 2027 ein längerer Zeitraum zugrunde. Insgesamt belaufen sich die jährlichen finanziellen Verpflichtungen aus diesen Verträgen auf 566,0 Tsd. €.

Für den Auftrag zur Sammlung und zum Transport von Leichtverpackungen wurden Verträge über den Umschlag von Leichtverpackungen auf mehreren Umschlagplätzen geschlossen. Weiterhin wurde ein Vertrag über Sortierung der gesammelten Leichtverpackungen mit der Fristigkeit von einem Jahr geschlossen. Die Verpflichtungen aus diesem Vertrag belaufen sich auf rund 900 Tsd. € für das Jahr 2019.

Daneben bestehen jährliche Leasingverpflichtungen im Rahmen der sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von rund 338,6 Tsd. €.

Mit der RheinCargo GmbH & Co. KG (verbundenes Unternehmen) bestehen zwei langjährige **Transportverträge**, aus denen sich insgesamt eine Mindestabnahmeverpflichtung von rund 1.117,2 Tsd. € pro Jahr bis zum 31. Dezember 2033 ergibt.

Zum Bilanzstichtag besteht ein **Bestellobligo** in Höhe von 28.169 Tsd. € (Vorjahr 9.137 Tsd. €), das mit 22.795 Tsd. € (Vorjahr 93 Tsd. €) Aufträge für das Neubauprojekt Christian-Sünner-Straße und mit 3.315,5 Tsd. € (Vorjahr 7.601 Tsd. €) Fahrzeuge und andere Anlagegüter sowie mit 2.059,0 Tsd. € (Vorjahr 1.443 Tsd. €) sonstige Bestellungen betrifft. Daneben besteht eine im Jahr 2020 fällige Verpflichtung aus einem Grundstückskaufvertrag in Höhe von 4.600 Tsd. € zuzüglich Nebenkosten in Höhe von 494 Tsd. €.

## Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

### 13 Umsatzerlöse

Die AWB erbringt ausschließlich Inlands-Umsatzerlöse, die sich wie folgt nach Erlösgruppen untergliedern lassen:

	<i>2019</i> Tsd. €	<i>2018</i> Tsd. €
Abfallbeseitigung	108.430,8	94.026,3
Straßenreinigung	60.424,9	68.048,2
Werkstatt und Fuhrparkmanagement	2.999,6	2.826,4
Sonstige	68,2	55,3
	<b>171.923,5</b>	<b>164.956,2</b>

Durch die umfangreiche Neustrukturierung der Leistungen im Rahmen der Verlängerung der Leistungsverträge mit der Stadt Köln ist ein direkter Vergleich der Umsätze zum Vorjahr nicht möglich.

### 14 Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von insgesamt 1.722,5 Tsd. € (Vorjahr 2.195,9 Tsd. €) umfassen im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 396,8 Tsd. € (Vorjahr 765,6 Tsd. €), Erträge aus der Herabsetzung von Wertberichtigungen auf Forderungen in Höhe von 80,4 Tsd. € (Vorjahr 223,3 Tsd. €), Versicherungsentschädigungen in Höhe von 436,3 Tsd. € (Vorjahr 313,7 Tsd. €) sowie Erträge aus der Veräußerung von Anlagevermögen in Höhe von 270,2 Tsd. € (Vorjahr 494,7 Tsd. €). Daneben erfolgten sonstige Erstattungen in Höhe von 61,9 Tsd. € (Vorjahr 89,9 Tsd. €). Zusätzlich entfallen 80,6 Tsd. € (Vorjahr 50,4 Tsd. €) auf periodenfremde Erträge.

### 15 Materialaufwand

	<i>2019</i> Tsd. €	<i>2018</i> Tsd. €
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	11.188,2	8.853,7
Aufwendungen für bezogene Leistungen	11.587,2	12.586,4
<b>Gesamt</b>	<b>22.775,4</b>	<b>21.440,1</b>

Die **Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** enthalten direkte Materialzukäufe für die Werkstatt sowie entsprechende Lagerentnahmen. Daneben sind in dem Posten 3.015,0 Tsd. € (Vorjahr 3.088,6 Tsd. €) für das Betanken der Betriebsfahrzeuge enthalten. Hier werden auch die Aufwendungen für Abfallbehälter mit Anschaffungskosten von jeweils unter 250,00 € sowie der Ankauf von Wertstoffen („Erlösbeteiligung von Kunden“) ausgewiesen.

In den **Aufwendungen für bezogene Leistungen** sind Entsorgungs- und Verwertungskosten enthalten. Sonstige Aufwendungen für bezogene Leistungen betreffen weiterhin die Transportkosten von Abfallcontainern, an Dritte vergebene Kfz-Reparaturen, Fremdleistungen für die Straßenreinigung sowie gewerbliche Zeitarbeitskräfte und Fahrzeuganmietungen.

## 16 Personalaufwendungen

	<i>2019</i> Tsd. €	<i>2018</i> Tsd. €
Löhne und Gehälter	77.484,8	76.711,7
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	26.501,5	23.601,8
(davon für Altersversorgung)	(9.986,5)	(8.097,9)
<b>Gesamt</b>	<b>103.986,3</b>	<b>100.313,5</b>

## 17 Abschreibungen

Bei den Abschreibungen des Geschäftsjahres handelt es sich ausschließlich um planmäßige Abschreibungen. Nähere Angaben zum Anlagevermögen stehen in den Textziffern (2) und (3).

Die Verteilung der Abschreibungen auf die einzelnen Anlageklassen ist im Anlagespiegel als Anlage zum Anhang dargestellt.

## 18 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen mit einer Gesamthöhe von 13.174,8 Tsd. € (Vorjahr 12.685,2 Tsd. €) sind im Wesentlichen Aufwendungen für Versicherungsbeiträge (1.366,9 Tsd. €; Vorjahr 1.197,3 Tsd. €) und für Instandhaltung (1.393,9 Tsd. €; Vorjahr 1.730,8 Tsd. €) erfasst. Außerdem beinhaltet der Posten EDV-Kosten (1.900,5 Tsd. €; Vorjahr 1.581,2 Tsd. €), Beratungs- und Prüfungskosten (714,4 Tsd. €; Vorjahr 574,5 Tsd. €) sowie Kosten für die Informations- und Öffentlichkeitsarbeit (738,3 Tsd. €, Vorjahr 950,8 Tsd. €). Daneben fallen noch Aufwendungen für Dienst- und Schutzkleidung (846,2 Tsd. €; Vorjahr 753,9 Tsd. €), Mietaufwendungen (739,3 Tsd. €; Vorjahr 653,4 Tsd. €), Energiekosten (691,6 Tsd. €; Vorjahr 581,3 Tsd. €) sowie diverse Kosten mit jeweils geringerem Umfang unter die sonstigen betrieblichen Aufwendungen. Der Posten enthält 335,0 Tsd. € (Vorjahr 166,9 Tsd. €) periodenfremde Aufwendungen.

In den genannten sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind 2.961,0 Tsd. € (Vorjahr 2.991,6 Tsd. €) Aufwendungen an verbundene Unternehmen aus der Konzernverrechnung enthalten. Davon betreffen 1.331,4 Tsd. € (Vorjahr 1.238,6 Tsd. €) die RheinEnergie AG, 1.155,4 Tsd. € (Vorjahr 1.148,6 Tsd. €) die Stadtwerke Köln GmbH, 184,2 Tsd. € (Vorjahr 189,9 Tsd. €) die NetCologne GmbH, 76,2 Tsd. € (Vorjahr 229,8 Tsd. €) die Häfen und Güterverkehr Köln AG, 155,4 Tsd. € (Vorjahr 157,4 Tsd. €) die Kölner Verkehrs-Betriebe AG und 58,4 Tsd. € (Vorjahr 27,3 Tsd. €) sonstige Gesellschaften im SWK-Konzernverbund.

## 19 Finanzergebnis

	<i>2019</i> Tsd. €	<i>2018</i> Tsd. €
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	26,7	45,6
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	26,3	16,4
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.739,8	-1.560,6
<b>Gesamt</b>	<b>-1.686,8</b>	<b>-1.498,6</b>

Die **Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens** betreffen Zuschreibungen zu den Finanzanlagen aufgrund der Berechnung der Abzinsung der Finanzanlagen sowie die erhaltenen Zinserträge aus den Finanzanlagen.

Von den im Jahr 2019 erwirtschafteten **Zinserträgen** wurden 21,8 Tsd. € (Vorjahr 11,5 Tsd. €) aus dem Cash-Management der Konzernmutter erzielt. Insgesamt betreffen 21,8 Tsd. € (Vorjahr 11,5 Tsd. €) verbundene Unternehmen.

Die **Zinsen und ähnlichen Aufwendungen** beinhalten im Wesentlichen mit 420,8 Tsd. € (Vorjahr 179,8 Tsd. €) die Zinsen für langfristige Darlehen zur Finanzierung von Investitionen und mit 1.274,1 Tsd. € (Vorjahr 1.338,2 Tsd. €) Zinsaufwendungen aus Rückstellungsbewertungen. Weiterhin enthält der Posten 31,0 Tsd. € (Vorjahr 42,6 Tsd. €) Avalprovisionen an die Stadt Köln.

## 20 Steuern

	<i>2019</i> Tsd. €	<i>2018</i> Tsd. €
Steuern vom Einkommen und Ertrag	7.558,2	7.734,7
davon Steuerumlage SWK	7.558,2	7.734,7
Sonstige Steuern	298,7	289,7
<b>Gesamt</b>	<b>7.856,9</b>	<b>8.024,4</b>

Die **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** betreffen im Berichtsjahr ausschließlich die von der SWK belastete Steuerumlage für Körperschaft- und Gewerbesteuer für das Jahr 2019. Seit dem Veranlagungszeitraum 2014 besteht eine ertragsteuerliche Organschaft mit der SWK als Organträgerin.

**Sonstige Steuern** betreffen im Wesentlichen mit 177,2 Tsd. € (Vorjahr 168,1 Tsd. €) Kraftfahrzeugsteuer. Weiterhin enthält die Position Grundsteuern in Höhe von 121,5 Tsd. € (Vorjahr 121,5 Tsd. €) für betrieblich genutzten Grundbesitz.

## 21 Sonstige Angaben

Aufgliederung der durchschnittlichen **Arbeitnehmerzahl** (ohne Langzeitkranke und Auszubildende) gem. § 267 Abs. 5 HGB nach Gruppen:

	<i>2019</i>	<i>2018</i>
Gewerbliche Arbeitnehmer	1.341	1.304
Angestellte und Beamte	315	313
	<b>1.656</b>	<b>1.617</b>

Mutterunternehmen sind die Stadtwerke Köln GmbH, Köln, bzw. die Stadt Köln. Die AWB wird in den Konzernabschluss der Stadtwerke Köln GmbH und den Gesamtabschluss der Stadt Köln einbezogen. Die Konzernabschlüsse sind am Sitz des Mutterunternehmens in Köln erhältlich.

Herr Peter Mooren (Geschäftsbereich Personal, Vertrieb und Kaufmännischer Bereich (Sprecher)) und Herr Ulrich Gilleßen (Geschäftsbereich Abfallwirtschaft, Stadtreinigung und Fahrzeugtechnik) waren im Jahr 2019 jeweils ganzjährig Geschäftsführer.

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführer bestehen aus einem Jahresfestgehalt, einer leistungsabhängigen Tantieme, einer Versorgungsregelung für sich und ihre Hinterbliebenen sowie sonstigen Vergütungsbestandteilen, insbesondere Dienstwagen und Versicherungsbeiträgen.

Seit dem Geschäftsjahr 2015 sind Vergütungskomponenten mit langfristigen Anreizwirkungen vereinbart worden.

Die Geschäftsführung erhielt im Berichtsjahr eine Gesamtvergütung von 553,3 Tsd. € (Vorjahr 624,4 Tsd. €), die sich wie folgt zusammensetzt:

	<i>Festvergütung</i>	<i>Tantieme</i>	<i>Sach- und sonstige Bezüge</i>	<i>Insgesamt</i>
	<i>(2018)</i>	<i>(2018)</i>	<i>(2018)</i>	<i>(2018)</i>
	<i>Tsd. €</i>	<i>Tsd. €</i>	<i>Tsd. €</i>	<i>Tsd. €</i>
Peter Mooren	201,5	72,3	14,5	288,3
	(198,2)	(110,5)	(15,8)	(324,5)
Ulrich Gilleßen	183,2	72,3	9,5	265,0
	(180,2)	(110,5)	(9,2)	(299,9)
<b>Geschäftsführung gesamt</b>				<b>553,3</b>
				(624,4)

Die Leistungen für den Fall der regulären Vertragsbeendigung sind aufgrund der jeweiligen Regelungen in den Anstellungsverträgen unterschiedlich. Herr Mooren hat bei Nichtverlängerung des Anstellungsvertrages einen Anspruch auf Zahlung eines Übergangsgeldes, wenn die Beendigung oder Nichtverlängerung von der Gesellschaft ausgeht und hierfür kein wichtiger Grund vorliegt. Ab Vollendung des 60. Lebensjahres wird das Übergangsgeld in Höhe der erreichten Versorgung bis zum 65. Lebensjahr gezahlt. Herr Gilleßen hat mit Vollendung seines 65. Lebensjahres einen Anspruch auf Zahlung eines Ruhegehaltes in Höhe seines bis dahin erreichten Versorgungsprozentsatzes.

Die Pensionsverpflichtungen für aktive Mitglieder der Geschäftsführung setzen sich wie folgt zusammen:

	<i>Erreichter Vers.-%-Satz</i>	<i>Erreichbarer Vers.-%-Satz</i>	<i>Zuführung zur Pensions- rückstellung 2019</i>	<i>Barwert Pensions- rückstellung per 31.12.2019</i>
			<i>Tsd. €</i>	<i>Tsd. €</i>
Peter Mooren	62 %	65 %	673,9	2.272,5
Ulrich Gilleßen	56 %	64 %	358,2	1.440,0

Leistungen, die dem einzelnen Geschäftsführer von einem Dritten im Hinblick auf seine Tätigkeit zugesagt oder im Berichtsjahr gewährt wurden, bestehen nicht.

Für frühere Mitglieder des Geschäftsführungorgans wurden im Geschäftsjahr 2019 insgesamt 206,3 Tsd. € (Vorjahr 212,2 Tsd. €) aufgewendet.

Pensionsverpflichtungen für frühere Mitglieder des Geschäftsführungorgans und ihre Hinterbliebenen sind in Höhe von 4.396,9 Tsd. € (Vorjahr 4.157,7 Tsd. €) passiviert worden.

Dem Aufsichtsrat gehörten bzw. gehören folgende Mitglieder an:

		<i>Bezüge</i> <i>Tsd. €</i>
Gerhard Brust	MdR, Rentner, Vorsitzender	5,1
Polina Frebel	MdR, Rentnerin, Stellvertretende Vorsitzende	3,5
Peter Sterzl	Kaufmännischer Angestellter, AWB Köln GmbH, Stellvertretender Vorsitzender (bis 31.12.2019)	3,5
Hamide Akbayir	MdR, Chemisch-technische Assistentin, Universität zu Köln	2,3
Stephan Arnold	Freigestelltes Betriebsratsmitglied, AWB Köln GmbH (seit 01.01.2020)	0,0
Hans-Werner Bartsch	MdR, Rentner	2,3
Wilfried Becker	Rentner	2,3
Bianca Christen	Freigestelltes Betriebsratsmitglied, AWB Köln GmbH	1,8
Dr. Walter Gutzeit	MdR, Pensionär	2,3
Dirk Kolkmann	Rechtsanwalt, Stadtwerke Köln GmbH, Geschäftsführer der KölnBäder GmbH (vom 19.03.2019 bis 07.10.2019)	1,0
Gaetano Magliarisi	Betriebsratsvorsitzender, AWB Köln GmbH	2,3
Dr. Harald Rau	Beigeordneter der Stadt Köln, Dezernent für Soziales, Umwelt, Gesundheit und Wohnen	1,8
Frank Schneider	Polizeibeamter, Bundespolizei	2,3
Dr. Dieter Steinkamp	Vorsitzender der Geschäftsführung der Stadtwerke Köln GmbH, Vorstandsvorsitzender der RheinEnergie AG und GEW Köln AG	2,0
Ayhan Üc	Freigestelltes Betriebsratsmitglied, AWB Köln GmbH	2,3
Timo von Lepel	Geschäftsführer der Stadtwerke Köln GmbH und der NetCologne Gesellschaft für Telekommunikation mbH (seit 15.10.2019)	0,5
Gerd Walter	Gewerkschaftssekretär, ver.di Landesbezirk NRW	2,3

An Aufsichtsratsvergütungen wurden im Jahr 2019 insgesamt 37,6 Tsd. € (Vorjahr 39,8 Tsd. €) gewährt. Die Verteilung auf die einzelnen Aufsichtsratsmitglieder ergibt sich aus der obigen Aufstellung.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates der AWB Köln GmbH erhalten für ihre Tätigkeit eine pauschale Aufwandsentschädigung (Sitzungsgeld) je teilgenommene Gremiensitzung.

Für die Mitglieder des Aufsichtsrates betrug die Vergütung je teilgenommene Sitzung unverändert 255,65 €, wobei der Vorsitzende des Aufsichtsrates den doppelten, sein Stellvertreter den anderthalbfachen Betrag erhielt.

Im Jahr 2019 war ein **Prüfungshonorar für den Abschlussprüfer** in Höhe von 72,2 Tsd. € (Vorjahr 72,0 Tsd. €) zu zahlen. Daneben erhielt der Abschlussprüfer weitere Honorare in Höhe von insgesamt 30,6 Tsd. € (Vorjahr 39,0 Tsd. €). Diese entfielen mit 19,5 Tsd. € auf andere Bestätigungsleistungen und mit 11,1 Tsd. € auf sonstige Beratungsleistungen.

# BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die AWB Abfallwirtschaftsbetriebe Köln GmbH, Köln

## *Prüfungsurteile*

Wir haben den Jahresabschluss der AWB Abfallwirtschaftsbetriebe Köln GmbH, Köln, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der AWB Abfallwirtschaftsbetriebe Köln GmbH, Köln, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

## *Grundlage für die Prüfungsurteile*

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

## *Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht*

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

### *Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts*

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Köln, den 18. März 2020

DIPL.-KFM. HANS M. KLEIN + PARTNER mbB  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft · Steuerberatungsgesellschaft

Dipl.-Kfm. Matthias Klein	Dipl.-Betriebsw. A. Schürer
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

**Herausgeber**

AWB Abfallwirtschaftsbetriebe Köln GmbH  
Maarweg 271  
50825 Köln  
Telefon 0221/922-0  
[www.awbkoeln.de](http://www.awbkoeln.de)

**In Zusammenarbeit mit**

Stadtwerke Köln GmbH  
SWK 50 – Unternehmenskommunikation  
Parkgürtel 26  
50823 Köln  
Telefon 0221/178-0  
[www.stadtwerkekoeln.de](http://www.stadtwerkekoeln.de)

**Konzeption und Gestaltung**

KD1 Designagentur, Köln

**Fotografie**

Frank Reinhold, Düsseldorf (S. 2, 3 und 8)  
Dirk Moll, Köln (S. 4)